

Er erscheint 3 mal wöchentlich, Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Der Bezugspreis beträgt durch die Post frei ins Haus gebracht monatlich 1. — Reichsmark, durch die Post 1. — Reichsmark monatlich. — Geschäftsstelle: Mengede, am Markt — Fernsprecher 11396 — Verantwortlich: E. Arnst.

Dortmund-

Anzeigenpreise: 1 mm hoch, einpaßig, total 10 Pfennig, auswärts 15 Pfennig, Stellen-Gesuche und Familien-Anzeigen 6 Pfennig, Restanten im Zeitteil 1 mm 35 Pfennig. — Bei Wiederholungen und Abzählungen Rabatt nach Tarif. — Annahmestempel von Inseraten nachmittags 4 Uhr.

Mengeder Lokal-Anzeiger

Geschäfts- und Verkehrs-Anzeiger

Mengeder Zeitung (Amtl. Blatt)

Verbreitungsbezirk: Mengede, Bodelschwingh, Brüningshausen, Deininghausen, Deusen, Dingen, Ellinghausen, Groppenbruch, Hudarde, Idern, Kette, Oestrich, Schwieringhausen, Westerbilde

Unparteiische Zeitung für jedermann

Organ zur Wahrung der Vorortsinteressen

Beilagen: „Unterhaltungsbeilage“, „Sport“

„Frauenwelt und Heim“, „Freude und Humor“

Jeder Abonnent ist bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank in Nürnberg gegen die Folgen körperlicher Unfälle mit Reichsmark 1000 — für den Fall des Todes und der Genußfähigkeit versichert. Jeder Unfall ist unverzüglich nach Eintritt der Nürnberger Lebensversicherungsbank anzukündigen, auch nach dem Verleite unverzüglich, spätestens am zweiten Tage nach

dem Unfall in ärztliche Behandlung gegeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt der Bank schriftlich zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 50

Donnerstag, den 27. April 1933

14. Jahrgang

Der Preussische Staatsrat Eine Rede des Ministerpräsidenten Goering

Der neue Preussische Staatsrat hielt am Mittwochnachmittag seine konstituierende Sitzung ab. Der Sitzungssaal hatte aus Blumen und Pflanzengrün ein festliches Gewand erhalten. Hinter dem Platz des Präsidenten war ein riesiges Preussentafelband angebracht, das von der schwarz-weiß-roten und der schwarz-weißen Fahne flankiert wurde. Die 54 Mann starke nationalsozialistische Fraktion, die allein die Zweidrittelmehrheit hat, war geschlossen in der braunen Uniform in den Saal marschiert. Von den vier Sektoren nimmt sie allein fast drei in Anspruch, während die 12 Vertreter des Zentrums und die 8 Sozialdemokraten den verbleibenden früheren kommunistischen Sektor einnehmen. Die sechs Vertreter der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot haben noch am Rande des dritten Sektors Platz genommen.

Ministerpräsident Goering (Zentrum) hatte keine Funktionen dem Vorsitzenden der nationalsozialistischen Fraktion Sprenger zur Verfügung gestellt. Auf der Regierungsbank erschienen von den Nationalsozialisten mit Heil-Rufen begrüßt, der preussische Ministerpräsident Goering. Während sich die Staatsratsmitglieder von ihren Plätzen erhoben, gedachte Abg. Sprenger nach Sitzungseröffnung der Toten des Weltkrieges und derer, die im Kampf um die revolutionäre Erhebung Deutschlands gefallen sind. Bei der Begrüßung des Ministerpräsidenten Goering hob er hervor, daß Preußen nun wieder eine Führung bekommen habe, und er gelobte unter schärfstem Beifall dieser Führung die treue Gefolgschaft des Staatsrates.

Ministerpräsident Goering

Eröffnete die Staatsratssession mit einer Rede, wobei er darauf hinwies, daß der alte Staatsrat, der vor dem Staatsgerichtshof eine Klage gegen Auflösung der Kommunalparlamente einbrachte, die Grösste der vergangenen sogenannten Habsburgerregierung noch ins Lechte geistert habe. Nun habe die nationalsozialistische Revolution Deutschland erobert und Deutschland-Preußen eine neue Grundlage gegeben, auf der aufgebaut werden solle. Preußen sei der geistigste Eckpfeiler im Bau des Deutschen Reiches. Während in den vergangenen Jahren aus Preußen eine Arbeit kam, die der Zusammenfassung der Kräfte im Reich entgegengerichtet war, solle das jetzige Preußen an erster Stelle

stehen, denn es gelte, dem Reich zu helfen, wieder groß und würdig zu werden. Die Bedeutung Preußens sei keineswegs gesunken, sondern vielmehr gestiegen.

Preußen sei heute stärker denn je die Grundlage des Deutschen Reiches.

Deshalb sei auch Hitler selbst Reichsstatthalter für Preußen geworden. (Lebhafter Beifall.) Gewiß sei an Stelle des rein Parlamentarischen eine zielbewußte Führung von oben getreten. Das solle aber nicht heißen, daß Landtag und Staatsrat ausgeschaltet sind. Der Staatsrat solle nicht nur der Regierung die Möglichkeit geben, im Lande die Regierungsmassnahmen durchzuführen, sondern er habe auch die Aufgabe, das Staatsministerium dauernd und lebendig zu beraten. Die preussische Regierung wolle

keineswegs über dem Volke thronen und den Zusammenhang mit ihm verlieren.

So wie sie durch ihre Männer mit der größten Bewegung des Vaterlandes verbunden sei, wolle sie gerade durch den Staatsrat mit den Stellen verbunden bleiben, die zur Leitung der Geschäfte vorhanden sind. Er sei gewillt, den Preussischen Staatsrat häufiger, als es ihm bezüglich des Landtages möglich sein werde, einzuberufen und in dem kleineren Gremium alles durchzuberaten, was für das Schicksal Preußens notwendig ist.

Das Präsidium

Zu Staatsratspräsidenten wurden die drei Nationalsozialisten Dr. Ley, Wagner-Vochum und Treff-Berlin gewählt. Auch die vier Beisitzer wurden allein von den Nationalsozialisten gestellt.

Auf Antrag des Abg. Sprenger (NSDAP.) wurde ohne Debatte die sofortige

Zurücknahme der Staatsratsklage beim Staatsgerichtshof

beschlossen. Präsident Dr. Ley erklärte dann, daß der Staatsrat voraussichtlich am 30. Mai zu seiner nächsten Arbeitstagung einberufen werde. Die konstituierende Sitzung fand ihren Abschluß durch ein vom Abg. Sprenger auf den Führer und auf den preussischen Ministerpräsidenten ausgebrachtes dreifaches Heil. Während sich die Staatsratsmitglieder von ihren Plätzen erhoben, wurde dann noch das Horst-Wessel-Lied gesungen.

Leten Kreisen wird erklärt, daß ein Termin für die nächste Landtagsitzung zwar noch nicht feststehe, daß man aber damit zu rechnen habe, daß der Landtag im Mai zusammentritt. Dabei wird darauf hingewiesen, daß vermutlich in dieser nächsten Landtagsitzung das neue preussische Kabinett Göring, das bis dahin vollständig sein dürfte, sich dem Parlament vorstellen wird. Man kann damit rechnen, daß Ministerpräsident Göring eine Regierungserklärung abgibt. Als Termin für die Landtagsitzung kommt ein Tag in der zweiten Maiwoche in Frage.

Der Anschluß Österreichs markiert!

Bei einer bayerischen Lehrerkonferenz in München am Dienstagabend ergriff als Gast auch der Führer des nationalsozialistischen Lehrerbundes in Österreich, Professor Dr. Subenwirth, das Wort. In seiner Rede kam er auch auf die Anschlußfrage zu sprechen, die, wie er ausführte, erst dann völlig aktuell geworden sei, wenn nicht nur in Deutschland, sondern auch von der Hofburg in Wien die schwarz-weiß-rote Fahne und die Hakenkreuzfahne wehten. Dieser Tag sei wohl

Seldte allein Stahlhelmführer

Wie wir vom Bundesamt des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, erfahren, hat der 1. Bundesführer, Reichsminister Franz Seldte, den 2. Bundesführer, Oberstleutnant Osterberg, von seinen Beamten entbunden. Diese Maßnahme ist erfolgt, um die einheitliche Führung und den geschlossenen Einsatz des Stahlhelms zu sichern. Der 1. Bundesführer Franz Seldte hat die alleinige Führung übernommen.

näher als manche glaubten. Bundeskanzler Dollfuß sei deshalb darauf bedacht, die Wahlen so lange als möglich hinauszuschieben, da im Falle von Wahlen auch in Österreich der Nationalsozialismus zur Regierung gelangen würde. Mit der Lösung der Anschlußfrage in Österreich werde dann in dem großen deutschen Vaterlande auch der Ausgleich des Geistes von Potsdam mit dem Geist von Wien kommen.

Das neue Schulgesetz

Der Volksschule der erste Rang - Gegen falsche Bildungsvorstellungen und falsches Aufstiegsstreben

Die Begründung

In der Begründung zu dem neuen Schulgesetz, dessen Hauptpunkte wir schon mitteilten, wird ausgeführt, daß der deutsche Schulaufbau einer Begründung und Neugliederung bedürfte, weil falsche Bildungsvorstellungen die Schule von ihrer Aufgabe, das Volk zu bilden, entfernten und sie zum Selbstzweck für die reine Bildung der freien Einzelpersonlichkeit gemacht haben. Ferner wird unterstrichen, daß

Die Volksschule,

der als Hauptschule des Volkes

der erste Rang im Schulwesen

gebührt, zugunsten der höheren Schule arg vernachlässigt ist. Der Zubrang zu den über die Volksschule hinausführenden Bildungsanstalten bis hinauf zur Hochschule hat einen Umfang angenommen, der außer jedem Verhältnis zu der Kraft unseres Volkes und zu dem Bedarf der Berufswelt an höher vorgebildeten Kräften steht. Am schlimmsten wirkt sich diese

Fehlentwicklung an den Abiturienten,

Studenten und Jungadamen

aus. Diese Fehlentwicklung kann die Reichsregierung nicht sich selbst überlassen. Allgemeine Mahnungen und Warnungen bleiben ohne Wirkung, da die falschen Bildungsvorstellungen und das falsche Aufstiegsstreben sich zu tief in vielen Schülern und Eltern festgesetzt haben. Daher müssen gezielte Maßnahmen getroffen werden, um

den Schulaufbau und die Schullaufbahn

in ein geordnetes Verhältnis zur Arbeitswelt des Volkes

zu setzen. Die Begründung räumt ein, daß manche Maßnahmen des Gesetzes den betroffenen Einzelnen hart erscheinen mögen. Sie unterstreicht aber, daß sie, vom Volksganzen gesehen, unerlässlich sind. Um wirksam zu sein, muß die Zulassungsbeschränkung von Maßnahmen innerhalb der höheren Schule und Hochschule und von allgemeinen Kultur- und volkspolitischen Maßnahmen begleitet sein, die vor allem im Rahmen der wirtschaftlichen Maßnahmen des Vierjahresplanes eine besondere Bedeutung beanspruchen. Im übrigen ist dahin zu streben, die mechanische Regelung der Zulassungsbeschränkung möglichst bald durch organische Maßnahmen zu ersetzen.

Weiter heißt es dann in der Begründung: Die allgemeine Beschränkung des Zuganges zu den Schulen und Hochschulen macht

besondere Anordnungen bezüglich des

Anteils der Personen nichtarischer Abstammung an dem Besuch dieser

Bildungsanstalten

erforderlich. Es wird dann weiter ausgeführt, daß der Anteil von Personen nichtarischer Ab-

stammung an den höheren Berufen in Deutschland weitaus größer ist, als ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht. Der wirtschaftliche und geistige Einfluß, den die Fremdstämmigen dadurch im deutschen Leben haben, schwächt die einheitliche Gefinnung und die geschlossene nationale Kraft des Volkes und Staates. Bei der Knappheit des deutschen Lebensraumes für gehobene Berufsarbeit haben die eigenen Volksgenossen ein natürliches Anrecht auf Vorrang und Bevorzugung. Das deutsche Volk und der deutsche Staat sind vor allem durch die Aufgaben der deutschen Erneuerung darauf angewiesen, zum mindesten das Verhältnis im Anteil der Richter an den höheren Berufen herzustellen, das sich aus ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung ergibt.

Aus den Durchführungsbestimmungen

In der ersten Durchführungsverordnung wird bestimmt, daß das Gesetz auf öffentliche und private Schulen gleichmäßige Anwendung findet und die Landesregierungen im einzelnen die Schulen und Hochschulen bestimmen, auf die sich das Gesetz erstreckt.

Die ausgeschiedenen Schüler

können auf eine Schule der gleichen Art nicht übergehen. Die Landesregierungen können, um diesen Schülern einen angemessenen Bildungsabschluß zu ermöglichen, besondere Einrichtungen und Anordnungen treffen.

Die ausgeschiedenen Studenten

sind von dem weiteren Hochschulstudium ausgeschlossen. Bei Neuaufnahmen dürfen

nicht mehr als 1,5 v. H. nichtarische

Schüler bzw. Studenten

ausgenommen werden, und für die alten Schüler- und Studentenbestände an den Schulen und Hochschulen, bei denen das Mißverhältnis zu groß ist und feststeht, daß die in Frage kommenden Berufsarten überfüllt sind, muß der Prozentsatz nichtarischer Schüler auf 5 v. H. herabgesetzt werden.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, trifft es nicht zu, daß — wie in den ersten Mitteilungen angedeutet worden ist — besondere Ausschließungsbestimmungen gegen die sogenannten Ostjuden, d. h. Juden, die nach dem 1. August 1914 aus dem Osten nach Deutschland einwanderten, vorgesehen sind. Diese fallen unter die allgemeine Bestimmung als Richter. Schüler nichtarischer Abstammung, die mit Beginn dieses Schuljahres in die Schulen neu eingetreten sind, oder eintreten, gelten in jedem Falle als noch nicht aufgenommen. Auf sie finden die vorliegenden Bestimmungen Anwendung. Das gleiche gilt entsprechend für die Studenten, die mit dem Sommersemester 1933 erstmalig eingeschrieben worden sind oder eingeschrieben werden.

Schon Stodung in Genf Wichtige amerikanische Erklärungen

Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz mit der artikelweisen Beratung des englischen Abrüstungskonventionenwurfes, und zwar zunächst der Sicherheitsbestimmungen begonnen. Schon nach kurzer Debatte gerieten die Beratungen ins Stocken.

Der Vertreter der Vereinigten Staaten, Norman Davis, gab eine politische bedeutsame Erklärung ab, in der er im Auftrag seiner Regierung mitteilte, daß die Vereinigten Staaten noch nicht in der Lage wären, zu dem im ersten Teil des englischen Entwurfes vorgeschlagenen Konsultationspakt endgültig Stellung zu nehmen. Norman Davis erklärte weiter, daß die Haltung der Vereinigten Staaten zu dem geforderten Ausbau der Sicherheitsgarantien sehr wesentlich von der Haltung bestimmt werde, die die Konferenz zur Frage der Abrüstung einnehme. Er erklärte in diesem Zusammenhang, daß die Sicherheit durch die Abrüstung nicht gefährdet würde. Unter diesen Umständen schlägt er vor, die Beratungen über das Sicherheitskapitel vorläufig zu unterbrechen und zu den anderen Teilen des englischen Entwurfes überzugehen.

Entgegen dieser Anregung des amerikanischen Abrüstungsdelegierten entschied daraufhin der Präsident der Konferenz, Henderson, dafür die Diskussion über die zum Sicherheitspolitischen Teil des Entwurfes gehörenden Punkte fortzusetzen.

In der Diskussion wurde von Vertretern Englands und Frankreichs darauf hingewiesen, daß eine Abstimmung unter diesen Umständen zwecklos sei, daß sie aber keine Bedenken hätten, die Debatte fortzusetzen. Nachdem in der vorhergegangenen Debatte die beiden ersten Artikel ziemlich ohne Beanstandung durchgegangen waren, forderte Henderson den Ausschuß auf, nunmehr zu dem entscheidenden Artikel 3, der von dem Konsultationspakt handelt, und zu dem hierzu vorliegenden polnischen Änderungsantrag, der auf eine Einschränkung des Völkerbundes ausgeht, Stellung zu nehmen. Als sich jedoch niemand zum Wort meldete, erklärte Henderson, dessen innere Erregung ununterbrechbar war, daß eine Fortsetzung der Debatte wohl zwecklos sei, und er vertagte die Verhandlungen auf Donnerstagnachmittag.

Nach Schluß der Sitzung wurde überraschenderweise bekannt, daß die für Donnerstag angelegte Sitzung nachträglich abgesagt worden ist.

Die Maitagung des Preussischen Landtags

Wie das Bdz.-Büro meldet, ist nicht damit zu rechnen, daß nun nach Einführung des nationalen Feiertags am 1. Mai der Preussische Landtag bereits am 2. Mai eine Plenarsitzung abhält, wie es ursprünglich vorgesehen war. In unterricht-

Totales.

Dortmund-Mengede, 27. April 1933.

Der Tag der Arbeit in Dortmund.

In einer am Samstag, den 22. April 1933 stattgefundenen Sitzung wurden die Grundzüge für die Organisation der Feier am 1. Mai festgelegt. Die Gesamtorganisation und die Vorbereitung liegt in den Händen der NSDAP. (nationalsozialistische Betriebszellenorganisation). Die Leitung hat der Kreispropagandaleiter, Betriebsingenieur Kantschewer. Stellvertreter der Leiter ist der Kreisbetriebszellenleiter, Stadtverordneter Boganaß. Zur Durchführung der Organisation ist ein Arbeitsausschuß für die einzelnen Vororte. Auskunft für die hier infrage kommenden Vororte erteilen folgende Ortsgruppen-Betriebswarte: Albert Aalen, Mengede, Dönnstraße 101 für den Ortsteil Mengede; Bernh. Engelkamp, Westerbüde, Boshkamp 5, für den Ortsteil Bodelschwingh.

Schulfeier am 1. Mai.

Es ist beschlossen worden, daß die Schulen der Ortsteile Mengede, Brünninghausen, Netze, und Westrich den Tag der deutschen Arbeit gemeinsam feiern. Die Schüler und Schülerinnen vom 10. Lebensjahre an aufwärts versammeln sich um 8,15 Uhr auf dem Schulhofe ihrer Schule. Von dort erfolgt gemeinsamer Abmarsch unter Führung des Lehrerkollegiums zum Marktplatz in Mengede. Auf dem Marktplatz werden die Schulen in den Zug eingegliedert, um an dem Feldgottesdienst im Volksgarten und der anschließenden Rundfunkübertragung teilzunehmen.

Neuer Regierungsdirektor. An Stelle des zum Ministerialdirektor ernannten Regierungsdirektor Dr. Alfred Beck wurde Herr Regierungsrat Knap (früher Mengede) zum Regierungsdirektor an der Regierung, Abteilung Kirche und Schulwesen, in Arnsberg ernannt.

Deutscher Liederabend. Am kommenden Samstag wird der Männergesangsverein „Grüne Tanne“ aus Anlaß der nationalen Erhebung im Westfalenhof H. Raffard einen „Deutschen Abend“ veranstalten. Dieser Abend soll die Verbundenheit der Gesangsvereine mit dem deutschen Vaterlande, dem deutschen Volke zeigen. Deutsche Lieder, deutscher Sang sind immer Gemeinwohl des ganzen deutschen Volkes gewesen. Das deutsche Lied kennt keine Klassen und Stände. Schon immer hat es im Dienste der Volksgemeinschaft gestanden. Arbeiter, Bürger und Bauer haben gleichen Anteil an ihm. Zeigen nicht die schlichten, innigen Volkslieder am eindrucksvollsten von jenem gemeinsamen Erbe, von jener gemeinsamen Liebe zum Vaterlande! Wo das deutsche Lied ertönt, da wird auch deutsch gedacht und gefühlt. Neben der „Grünen Tanne“ wird die Feuerwehrkapelle durch flotte alte Märsche das Programm bereichern und verschönern. Die Festrede hält Herr Rektor Stoves. Der Eintrittspreis beträgt nur 30 Pfennig, um jedem Freund des deutschen Männergesanges den Besuch der Veranstaltung zu ermöglichen.

Der „Rebell“ kommt. Ein unerhörter Triumph der Filmtechnik und -Regie, Louis L'Amour's schönster und grandioser Film „Der Rebell“, ein Freiheitsfilm aus den Bergen, gelangt ab Freitag, den 28. April in den Zentralhof-Lichtspielen zur Aufführung. Atemberaubende Akteureleistungen wechseln mit ergreifenden Spielszenen vor dem landschaftlichen Hintergrund von erhabender Schönheit ab. Virtuose Darstellung, meisterhafte Regie und herrliche Photographie erheben dieses Werk zum besten Film des Jahres. Es wird die Ehre sein, einen jeden Deutschen sein, diesen Film zu sehen und auf sich einwirken zu lassen.

Neues Leben im Volksgarten. Wenn der Frühling seinen Einzug gehalten hat, wenn die Natur ihr neues grünes Kleid anlegt und die Menschen hinauslockt, dann öffnen sich auch die Tore des Mengeder Volksgartens. Vieles hat sich dort seit den letzten sonnigen Herbsttagen des Vorjahres verändert. Wer geblickt nicht mit Bitternis der schlechten Volksgartenanlage, die bei jedem Regenschauer zum Sumpf wurde! Nun haben sie feigige Hände so hergerichtet, daß sie auch den heftigsten Regengüssen zu trohen vermag. Viele kleine Bäumchen sind wieder neu gepflanzt worden. Schon zeigt es sich, ob sie einst auch die Größe und Kraft ihrer mächtigen Nachbarn erreichen werden, oder ob sie bereits jetzt dem Untergang geweiht sind. Feigige Vögel haben ihre sommerliche Wohnung insandgeleitet und bezogen. Mit ihrem Gesang kündigen sie der nahenden Mai. Auch während der Wintertage geht und geht, wird der Volksgarten nun wieder das Ziel vieler sein. Da ist es natürlich, daß auch der Volksgartenwirt E. Siggis seine Türen nicht länger geschlossen halten will. Am kommenden Sonntag wird er erstmals wieder einen Konzert- und Tanzabend unter Mitwirkung der beliebten Kapelle Hubert Reher, die von einer längeren Konzertreise nach Kiel und Holland zurückgekehrt ist, veranstalten. Neben den nun wieder an jedem Sonntag stattfindenden Veranstaltungen beabsichtigt der Volksgartenwirt auch wochentags hin und wieder einen Konzertabend zu geben. Hoffentlich wird er für seine Mühen durch einen guten Besuch belohnt.

Die Erdbebe

Am 26. April, kommt die Erdbebenkatastrophe Opfer gefordert, als die Lauf der vergangenen Nacht durch das Erdbeben.

Mengeder im Arbeitsdienst in Ostpreußen. Vor einigen Tagen wurden vom Dortmunder Arbeitsamt einige Hundert von jungen Mädels und Burken zum Arbeitsdienst nach Ostpreußen geschickt. Auch aus Mengede befanden sich fast 20 Arbeitsfuchende unter ihnen. Ein halbes Jahr werden sie nun in der abgetrennten deutschen Ostprovinz tätig sein. Die größte Zahl wird in der Nähe von Ortelburg beschäftigt. Im Herzen der schönen masurenischen Landschaft werden sie neben ihrer Arbeit auch die deutsche Ostmark kennen und lieben lernen. Vielleicht werden einzelne sogar für eine längere Zeit dort eine lohnende Arbeit finden.

Friseurbetriebe und nationaler Feiertag. Auf Antrag der Handwerkskammer zu Dortmund hat der Regierungspräsident in Arnsberg eine Bekanntmachung erlassen, wonach die Friseurgeschäfte am Sonntag, den 30. April von 8 bis 12 Uhr geöffnet sind, während sie am Montag, am nationalen Feiertag, geschlossen bleiben.

Rentenzahlung. Die Zahltag der bei den Postanstalten in Mengede, Bodelschwingh, Westerbüde zu zahlenden Renten werden wie folgt festgelegt: Militärversorgungsbeträge am Freitag, den 28. ds. Mts., Unfall- und Invalidenrenten am Samstag, den 29. ds. Mts.

Massenchorprobe. Die beteiligten Männergesangsvereine an den Massenchor treffen sich am Montag vormittag um 8 Uhr im Saalbau Sigges zur Gesamtprobe.

Feiertag der nationalen Arbeit — Dienst bei den Behörden. Auf Grund des Gesetzes über die Einführung eines Feiertages der nationalen Arbeit vom 10. April bleiben die städtischen Büros und Kassen am Montag, dem 1. Mai geschlossen. Die Standesämter der Stadt Dortmund sind für die Anmeldung von Sterbefällen und Totgeburt von 10,30 bis 11,30 Uhr geöffnet.

Auf Anordnung der politischen Polizei wurde am Dienstag mittag gegen 12 Uhr ein Friedlich H. aus der Straße „Am De-stricher Bruch“ festgenommen.

Die Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Gerichtsbezirke Dortmund und Hörde für die Zeit vom 1. Juli 1933 bis Ende 1934 wird in nächster Zeit stattfinden. Die zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen dienenden Unterlagen liegen vom 28. April bis 4. Mai im Stadthaus, Olpe 1, Zimmer 414, während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht aus. Eine entsprechende Bekanntmachung hängt im Stadthaus und in den Verwaltungsstellen aus.

sofort in der oben bezeichneten Geschäftsstelle erfolgen.

Konfirmanden-Begrüßungsfeier. Sonntag, den 30. April veranstalten die evangelischen Jugendvereine um 3,30 Uhr im Saale Raffard eine Konfirmanden-Begrüßungsfeier. Alt und jung sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Das Lehrverhältnis — ein Erziehungsverhältnis! Das Lehrverhältnis wird bekanntlich als Arbeits- und Erziehungsverhältnis betrachtet. Deshalb kommt auch der Persönlichkeit des Erziehers besondere Bedeutung zu, d. h. der Lehrkraft muß über die nötigen sachlichen und moralischen Qualitäten verfügen. Das ist jedoch nicht der Fall, wenn der Lehrherr kein Kaufmann ist (Mein Prinzipal ist kein Kaufmann, sondern ein Tischlermeister, so schreibt ein Lehrling in der Erhebung des G.D.M.) oder wenn der Chef z. B. versucht, das Lehrverhältnis bei einem Lehrling für persönliche Zwecke auszunutzen. Der G.D.M. fordert deshalb in seiner Schrift, daß Lehrlinge nur in Betrieben beschäftigt werden dürfen, deren Eignung als Lehrbetrieb anerkannt ist. Die gleiche Regelung erstreckt sich übrigens auch der Entwurf eines Berufsausbildungsgehezes, der seit Jahren auf seine Verabschiedung und Inkraftsetzung wartet. Außerdem wird verlangt — auch diese Forderung befindet sich in Uebereinstimmung mit dem Berufsausbildungsgeheze — daß die Befugnis zum Halten von Lehrlingen solchen Personen zu versagen ist, welche die bürgerlichen Ehrenrechte nicht besitzen, sich grober, unfittlicher Zumutungen gegen ihre Angehörigen schuldig gemacht haben, oder die wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen zur Lehrlingshaltung ungeeignet sind. Ebenso sollen Minderjährige nach § 4 des Handelsgesetzbuches zur Ausbildung von kaufmännischen Lehrlingen nicht berechtigt sein.

Nette

Die Versammlung des Kirchbauvereins, die für den heutigen Donnerstag angelegt war, ist auf Donnerstag, den 11. Mai, 19 Uhr im Kindergarten Waterloostraße 3 anberaumt.

Dortmund

Keine jüdischen Viehhändler mehr auf dem Dortmunder Hauptviehmarkt zugelassen. Zu einer grundlegenden Veränderung in den bestehenden Verhältnissen des Viehverkaufes kam es am Montag morgen, als im Auftrage des Haupteiters der NSDAP, Herr Planfermann Wanne-Eidel sämtliche Viehhändler und Metzger sowie den Direktor des Vieh- und Schlachthofes im großen Börseaal zusammenrief. Er teilte mit, daß die jüdischen Händler — bis auf einen — von jetzt ab nicht mehr auf dem Dortmunder Hauptviehmarkt zugelassen seien. Die Metzger ermahnte er, auch nicht außerhalb des Marktes mehr bei diesen Händlern zu kaufen, denen er darauf eine bestimmte Frist für den Verkauf ihres bereits aufgetriebenen Viehes setzte. Ab 2. Mai dürfen die jüdischen Händler kein Vieh mehr zum Dortmunder Markt bringen.

Kulturtagung der NS-Frauensschaft in Dortmund. In der Zeit vom 5. bis 7. Mai veranstaltet der Gau Westfalen-Süd eine große Kulturtagung, die im Zeichen „Deutscher Wiedergeburt aus nordischem Geiste“ stehen soll. Der bisherige Stand der Anmeldungen läßt eine äußerst starke Beteiligung aller auswärtigen Ortsgruppen erwarten. Leider halten die aus der Dortmunder Bürgerschaft zur Verfügung gestellten Freiquartiere nicht mit den täglich einlaufenden Anmeldungen Schritt. Es ergeht deshalb nochmals der Aufruf an alle, die hierzu in der Lage sind, Freiquartiere zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen nimmt Frau Eilers, Dortmund, von der Markt-Str. 6, Telefon 52350, und das städtische Verkehrs- und Wirtschaftsamt, Telefon 20111, entgegen.

Nicht am falschen Ende sparen! Wie oft kann man erleben, daß Hausfrauen an einer Stelle sparen, um die erzielten Ersparnisse an anderer Stelle doppelt auszugeben. Wie mancher Grobchen wird noch heute unsachgemäß und überflüssig für Wasch- und Reinigungsmittel ausgegeben. Jede Hausfrau sollte sich zur Pflicht machen, wenigstens einmal die Thompson-Erzeugnisse versucht zu haben, um sich von deren Güte und Billigkeit zu überzeugen. Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, reinigt bei vollkommener Schonung die Wäsche wirklich gründlich. Durch Bleichen und Spülen mit Seife wird sie vollkommen klar und erhält einen besonders angenehmen Geruch. Schwanpulver ist auch für alle Ab-seif-Arbeiten, zum Scheuern und Schrubben besonders geeignet. 1 Paket Schwan-Pulver kostet nur 24 Pfennig, das Doppel-Paket nur 44 Pfennig. Sparfames und billigeres zum Waschen und Reinigen als Schwan-Pulver gibt es nicht.

An die gesamte Einwohnerschaft von Mengede!

Arbeiter der Stirn und der Faust!

Unser Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat den „1. Deutschen Mai“ zum National-Feiertag, zum Tage der deutschen Arbeit erhoben. Im Mittelpunkt dieser Feier soll der Arbeiter selbst stehen als gleichwertiger Volksgenosse in einem neuen Deutschland. Niemals waren und konnten die früheren marxistischen Mai-Feiern Tage der deutschen Arbeit sein, weil sie im Zeichen des Klassenkampfes und Klassenhasses standen.

Erst durch das überwältigende Bekenntnis des deutschen Arbeiters und aller anderen Stände zum deutschen Gedanken und zum nationalen Sozialismus ist die wahre, echte Volksgemeinschaft geschaffen worden.

Die NSDAP als Trägerin dieser Veranstaltung ruft hiermit alle auf, sich restlos an dieser Feier zu beteiligen. Zeigt der ganzen Welt, daß es zwischen dem deutschen Arbeiter und allen anderen Volksschichten keine Kluft mehr gibt, daß wir nur noch eines kennen,

ein einziges deutsches Volk, ein einziges, soziales und gerechtes Deutschland, welches uns unser Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in jahrelangem und zähem Ringen geschaffen hat. Wer am 1. Mai gegen uns ist, ist somit ein Gegner des gesamten deutschen Volkes und noch ein Fremdling in der deutschen Nation.

Darum auf zur ersten deutschen Mai-Feier!

Schmüdt die Straßen und Häuser! — Hängt die Fahnen heraus! — Heil Hitler!

Programmfolge:

6 Uhr vormittags Wecken (Trommlertrupp der SA.) — 8,45 Uhr Eintreten sämtl. Vereine und Organisationen auf dem Marktplatz. — 9,30 Uhr Feldgottesdienst im Volksgarten (Mitwirkung von Massenchor). Anschließend Uebertragung der Rede Dr. Goebbels durch Lautsprecher; Plakonzert, Musik- und Gesangsvorträge (Massenchor). — 15,30 Uhr Eintreten zum Festzug auf dem Marktplatz; Ansprache. Abmarsch 16,30 Uhr. — 20 Uhr Uebertragung des Manifestes des Volkskanzlers Adolf Hitler durch Lautsprecher in den vorgesehenen Sälen; anschließend Gesangsvorträge der Gesangsvereine, turnerische Vorführungen, Darbietungen des B.D.M.

Reihenfolge des Festzuges:

NSDAP-Leitung — Politische Leitung — Leitung des Kampfbundes — Trommlertrupp — Kapelle Klaus — NSDAP-Organisation — Belegschaft — Kampfbund — SA. — SA.-Reserve — Hitlerjugend — Zivil-Pg. — Stahlhelm — Knappenvereine — militärische Vereine — Sanitätskolonne vom roten Kreuz — Gesangsvereine — Turn-, Sport- und Radfahrvereine — heimattreue Vereine — Schuler — kirchliche Vereine — alle übrigen Vereine und die Einwohnerschaft — Feuerwehr und SS.

NSDAP.: A. Malenz, Ortsgruppen-Betriebszellenwart. — Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes: P. Drucks, Ortsgruppen-Kampfbundsführer. NSDAP.: Fr. Land, Ortsgruppenführer.

Verhütet Waldbrände. Bei der jetzt beginnenden Wanderzeit erscheint es notwendig, erneut auf die Bestimmungen über die Verhütung von Waldbränden hinzuweisen. Nach diesen Bestimmungen ist das Anzünden von Feuer, sowie das Rauchen von Zigarren und Pfeifen ohne geschlossenen Deckel und das Fallenlassen oder Fortwerfen von glimmenden Gegenständen (z. B. angebrannte Zündhölzer, noch glimmende Zigarren- oder Zigarettenstummel usw.) in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen verboten. Wer vorsätzlich oder durch Fahrlässigkeit Waldungen usw. in Brand setzt, wird mit Gefängnis oder Zuchthaus bestraft.

Berufsschulpflicht für die männlichen Jugendlichen. Laut Ortsordnung für die Berufsschulen in Dortmund sind alle im Schulbezirk Dortmund beschäftigten oder wohnhaften unterverpflichteten männlichen Jugendlichen unter 18 Jahren verpflichtet, die Berufsschule zu besuchen. Die Arbeitgeber haben ihre berufsschulpflichtigen Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter spätestens am 7. Tage nach dem Eintritt in das Arbeitsverhältnis bei der Schulleitung anzu-melden. Für die in keinem Arbeitsverhältnis stehenden Jugendlichen haben die gesetzlichen Vertreter die Anmeldung vorzunehmen. Anmeldungen werden werktäglich von 9-12 Uhr und von 15-18 Uhr in der Geschäftsstelle der gewerblichen Berufsschule, Brüggemannstraße 27, entgegengenommen. (Mitwoch und Samstag nur vormittags.) Die gewerbliche Berufsschule richtet auch im neuen Schuljahre für Schlosser, Elektriker, Schreiner, Maler und Buchdrucker wieder Tagesklassen ein mit erweitertem Unterricht, in welchen den aus der Volks-, Mittel- oder höheren Schule abgegangenen Jugendlichen, die keine Lehrstelle bekommen haben, die Möglichkeit geboten wird, sich in einem 24stündigen Unterricht in der Woche praktisch und sachtheoretisch für den von ihnen gewählten Beruf vorzubilden. Der Besuch dieser Tagesklassen ist schulgeldfrei. Die Schüler dieser Tagesklassen sind nach den bisherigen Erfahrungen als Lehrlinge bevorzugt eingestellt worden. Anmeldungen für diese Klassen müssen

stens am 7. Tage nach dem Eintritt in das Arbeitsverhältnis bei der Schulleitung anzu-melden. Für die in keinem Arbeitsverhältnis stehenden Jugendlichen haben die gesetzlichen Vertreter die Anmeldung vorzunehmen. Anmeldungen werden werktäglich von 9-12 Uhr und von 15-18 Uhr in der Geschäftsstelle der gewerblichen Berufsschule, Brüggemannstraße 27, entgegengenommen. (Mitwoch und Samstag nur vormittags.) Die gewerbliche Berufsschule richtet auch im neuen Schuljahre für Schlosser, Elektriker, Schreiner, Maler und Buchdrucker wieder Tagesklassen ein mit erweitertem Unterricht, in welchen den aus der Volks-, Mittel- oder höheren Schule abgegangenen Jugendlichen, die keine Lehrstelle bekommen haben, die Möglichkeit geboten wird, sich in einem 24stündigen Unterricht in der Woche praktisch und sachtheoretisch für den von ihnen gewählten Beruf vorzubilden. Der Besuch dieser Tagesklassen ist schulgeldfrei. Die Schüler dieser Tagesklassen sind nach den bisherigen Erfahrungen als Lehrlinge bevorzugt eingestellt worden. Anmeldungen für diese Klassen müssen

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel die Qualitätsmarke 5 Würfel (1 Stange) nur 17 Pfg.

Vom Mittel- und Oberrhein

Blutiger Prozeßausgang

„Seht habe ich doch gesagt!“

Ludwigshafen. In Meckenheim ist es wegen eines belanglosen Prozesses, der bereits zwei Jahre zurückliegt, zu einer furchtbaren Bluttat gekommen. Der 23jährige Landwirt Rudolf Braun erschoss den mit Feldarbeiten beschäftigten 51jährigen Landwirt und Strohhändler Wilhelm Brunner. Nachdem Brunner keine Lebenszeichen mehr von sich gab, feuerte der Mörder noch einige Schüsse auf sein Opfer ab unter dem Ruf: „Seht habe ich doch gesagt!“ Der 18jährige Sohn des Strohhändlers ist mit knapper Mühe dem Tode entgangen, weil der Mörder während der Verfolgung zu Boden stürzte. Als der Mörder die von dem Sohn herbeigerufenen Gendarmen erblickte, löste er sich durch einen Kopfschuß. Der Grund des Prozesses, der den Anlaß zur Bluttat bildete, war die Mißhandlung des Brunner'schen Sohnes.

Immer noch Granatenerplosion

Ein Kind tot, zwei Kinder lebensgefährlich verletzt

Bonn. In einem Walde bei Rösberg zündeten am Dienstagmittag spielende Kinder ein Feuer an. Plötzlich erfolgte eine Explosion, die furchtbare Folgen hatte. Ein fünfjähriger Junge war sofort tot, zwei Kinder wurden so schwer verletzt, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt; mehrere Kinder kamen mit weniger schweren Verletzungen davon. Aus vorgefundenen Splittern ergab sich, daß durch das Feuer eine Granate zur Entzündung gekommen war. In der Nähe der Unglücksstelle wurden zwei weitere Granaten entdeckt, die, wie man annimmt, beim Rückzug der deutschen Truppen im Jahre 1918 zurückgelassen sind.

Vorstand der rhein.-westf. Bankenvereinigung zurückgetreten

Köln. Vorstand und Ausschuß der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen, e. B., Sitz Köln, haben in einer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, ihre Ämter niederzulegen, um eine Gleichschaltung der Verbandsleitung zu ermöglichen im Interesse einer reibungslosen Zusammenarbeit mit den politischen Stellen des Bezirks.

Erwischt!

Köln. Der wegen Totschlags, schweren Diebstahls und Betrugs seit zwei Monaten gefuchte Dieb Robert Michels aus Köln-Ralf ist festgenommen worden. Michels hat, wie erinnerlich, am 13. Februar auf der Ralf-Mühlheimer Straße den 18jährigen Milchhändler Friedrich Stort nach einem kurzen Wortwechsel erschossen.

Bürgermeisterposten sehr begehrt

Traben-Trarbach. Für die ausgeschriebene Bürgermeisterstelle der Stadt Traben-Trarbach haben sich nicht weniger als 130 Personen beworben. — (In dem kaum 1500 Einwohner zählenden Städtchen Polkwitz (Niederöhl.) fanden sich für den ehrenamtlich verwalteten Bürgermeisterposten 50 Bewerber aller Stände. — Auch das Städtchen Lahn (Schl.) will künftig nur einen nebenamtlichen Bürgermeister anstellen, der eine jährliche Aufwandsentschädigung von 1200 M. erhält. Auf die Ausschreibung dieser Stelle haben sich 117 Bewerber gemeldet.)

Explosion in einer Gießerei

Erz. In der Gießerei der Erzieher Maschinenfabrik in Jever explodierte ein Trogofen. Das Dach des Gebäudes flog in die Luft, Türen und Fenster wurden herausgerissen. Die Trümmer fielen unter lautem Getöse in der Umgebung nieder. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen, da die Belegschaft die Fabrik wenige Minuten vorher verlassen hatte. Wahrscheinlich haben sich in dem Raum infolge unvollständiger Verbrennung in dem Kesselraum Kohlenoxydgase entwickelt.

Vom Niederrhein

Umsatzpläne in der Wahlnacht verhindert

Reverfuser Kommunisten vor den Schöff

Düsseldorf. Vor dem Schöffengericht in Düsseldorf hatten sich zwei berüchtigte Kommunisten wegen verschiedener Waffendelikte zu verantworten. Eine SS-Streife hatte die Wohnung des angeklagten Stramla nach Waffen durchsucht, war aber von der Frau in den Stall verwiesen worden. Als die SS-Leute in den Schuppen eindrangen, bemerkten sie hinter einem Vorhang eine Bewegung. Der Führer sprang sogleich mit gezogener Pistole vor und holte die Kommunisten Stramla und Drost aus dem Versteck. Beide hatten noch schnell versucht, die Waffen unter einem Holzhäufen zu verstecken. Diese beiden Pistolen großen Kalibers waren geladen und entschärft. In dem Stall und in der Wohnung wurden später noch Munitionsvorräte entdeckt. Vor der Polizei legte Drost ein volles Geständnis ab. Er gab zu, daß er auf Befehl des Kampfbundes mit Stramla und einem Kommunisten namens Elias in der Wohnung einer Witwe Wagner in Altmereichstraße gelegen hätte, um auf eine Anweisung eines Kuriere aus Köln zu warten. Der Kampfbund habe für die Wahlnacht die

Frühling im westdeutschen Land

Spricht man von dem deutschen Frühling, so denkt man an die blühende Bergstraße, an die tropische duftende Mainau im Bodensee, an die sonnigen Rebhänge der Pfalz, vielleicht noch an die Mainische bei Aschaffenburg, wo zu Füßen von Ludwigs I. Pompejanum rosa Pfirsich- und Mandelblüte leuchten, oder an den Mittelrhein, wo sich das Weiß blühender Kirschbäume wie Linien zu beiden Seiten des Stromes ausbreitet.

Aber es gibt noch andere, halb vergessene Winkel in unserem Vaterland, von denen der Reisende wenig weiß, von denen er vor allem kaum weiß, wie schön sie sich im aufbrechenden Frühling darbieten. Sie liegen überall verstreut in Deutschland. Häufig liegt erst ein Zufall sie für die große Welt entdecken. ...

Wer stand schon einmal in der wohligen Wärme der ersten Frühlingssonne auf einem kleinen westfälischen Marktplatz, wenn der Schatten der alten noch nicht belaubten Lindenbäume das holprige Pflaster mit grotesken Figuren aufteilte und der Brunnenwächter die Spitze seiner Sellaarbe in der Sonne leuchten ließ. Kein Blatt, keine Blüte, nur der goldene Kranz der quirlenden Sonnenringe im Wasser des Brunnens — und doch spürt er mit jedem Nero in dieser Abgeschiedenheit den Frühling.

Er fährt durch die hügeligen und scharfschnittigen Täler des südlichen Westfalens und sieht, wie das Wasser, das aus den Bergen kommt, seinen hellen Schein wirft, wenn es von der Sonne getroffen wird und wie die Hirsche sich wieder wohl über die Steinplatten räkeln oder er bleibt in jener fruchtbaren Ebene, die diesen Bergketten vorgelagert ist, wenn es blüht und duftet und das Weiß der Apfelblüten wie Schaumrosen über die Gartenmauern quillt und man beim Gang durch die wintigen Gassen auf einem Hübschen in die Stuben den jungen Glieber sieht und seinen Duft zu atmen glaubt.

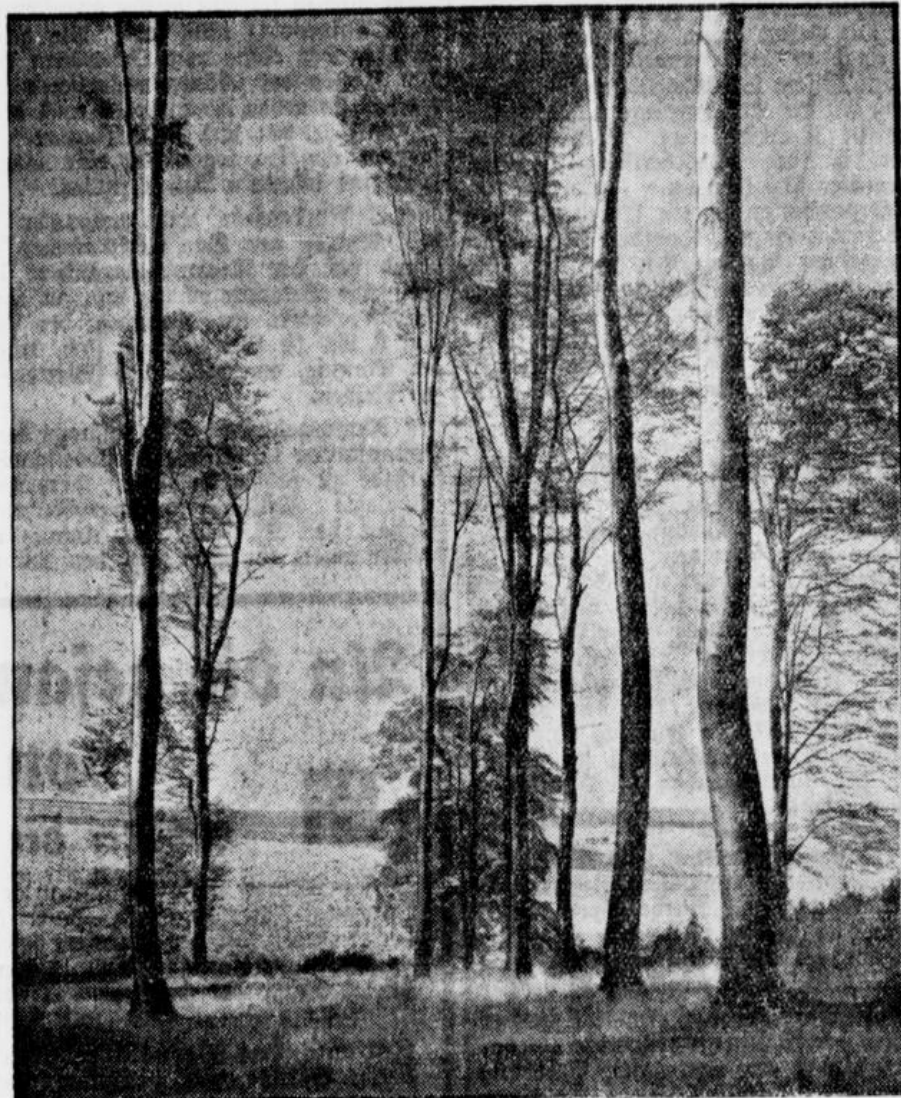
Und wenn am Riedar und am Rhein längst alle Blütenpracht dahin ist, feiert der Frühling noch einmal Auferstehung zu Füßen des Bergischen Landes, wo der weite Talgrund weiß im Weiß in Blüten liegt, und am Niederrhein, wo sich ein weiter Teppich mit Tulpen u. Hyazinthen ausgelegt hat.

Der Frühling ist überall, wo die Buchen ihre grünen Spitzen zeigen und die Wiesen zwar noch kahl, aber doch nicht mehr so langweilig und schmutzig sind, wo weiße Käse ihre samt-

weichen Dolden vom Frühlingswind streicheln lassen, wo die Luft wieder dünn ist und die Menschen hinausläuft, so daß die kleinen Burschen wieder mehr Risse und Löcher in ihren Hosen haben und die Mädchen ihre neuen Sommerhüte

nach ein Grad mehr auf das linke Ohr rücken lassen.

Er ist überall und in mancherlei Gestalt zu finden, und die Erinnerung an seine Schönheit unvergänglich.



Frühlingserkennung am Waldrand

Bergisches, Südwestfalen

Abbau der Elberfelder Zahnklinik

Buppertal. Die bei den Ortskrankenkassen eingetragene Geschäftsführer haben, nach der Buppertaler Zeitung, die Eigenbetriebe der Kassen einer Prüfung unterzogen und festgestellt, daß der Zustand der Zahnklinik der AOK in Elberfeld in keiner Weise den Ansprüchen der modernen Hygiene entspricht. Die Klinik soll beschleunigt abgebaut werden. Die Einrichtungen der Zahnklinik in Barmen sind veraltet. Ihre Rentabilität soll ebenso wie an den anderen Instituten geprüft werden. Die Heilmittel-, Verbandstoff- und Bandagen-Abgabestellen werden geschlossen und die Belieferung dem Einzelhandel übertragen. Die Prüfer stellen fest, daß von 38 Beamten des Barmen Instituts nur sechs die vorgeschriebene Prüfung bestanden hätten.

Erpreßer festgenommen — Der falsche SA-Oberführer

Buppertal. Die Polizei verhaftete einen 21-jährigen Kommunisten aus Elberfeld, der an solche Firmen herangetreten war, von denen er wußte, daß sie Kommunisten mit Geldmitteln unterstützten. Eine jüdische Firma in Elberfeld, die bereits dreimal gequält hatte, erhielt ein Angebot von dem SA-Oberführer Beller untergeordnetes Schreiben, in dem die Zahlung von 15 Mark verlangt wurde, angeblich als Hilfe für arme SA-Leute. Jetzt übergab die Firma die Angelegenheit der Polizei, die den Burschen festnahm.

Er wollte die Ehefrau erschießen, traf aber den Vermittler — Selbstmord des Täters

Buppertal. In einem Hause der Beckinghauser Straße versuchte ein Mann, seine von ihm getrennte lebende Frau im Laufe von Meinungsverschiedenheiten zu erschießen. Die Frau flüchtete zu einer befreundeten Familie, wohin ihr der Mann folgte. Dort gab er einen Schuß ab, der aber nicht die Frau, sondern einen Mann traf, der den Streit hatte schlichten wollen. Als die sofort benachrichtigte Polizei eintraf, fand sie den Chemann im Treppenhaus tot auf. Er hatte seinem Leben durch Erschießen ein Ende bereitet. Der schwer verletzte Vermittler wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo die Ärzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten.

Töchterer Sturz aus dem Fenster

Belpert. Aus bisher noch unbekannter Ursache stürzte der in den mittleren Jahren stehende Erwerbslose Georg Ludwig aus dem Dachfenster eines Hauses in der Dammstraße auf den Hof. Ludwig trug so schwere Verletzungen davon, daß der Tod kurz darauf eintrat.

Neues Stadtwappen für Buppertal

Buppertal. Im ersten Jahr nach der Umgegendung hatte die Stadtverwaltung einige namhafte Künstler mit dem Entwurf eines Stadtwappens beauftragt. Die Entwürfe waren

feinerzeit ausgestellt worden. Jetzt hat der Stadtschlußausschuß der Stadtverordnetenversammlung eine Kommission gebildet, die Vorschläge für ein neues Stadtwappen ausarbeiten soll. Die Stadtfarben sollen rot-weiß sein.

Aus aller Welt

Der „Alte Frankfurter“ ist tot ...

Der Frankfurter Mundartdichter Adolf Stöckel, der Sohn des berühmten Friedrich Stöckel, des Sozialdichters in der ganzen Welt, ist am 1. März im Alter von 90 Jahren gestorben. Stöckel war der Verfasser eines entzückender volkstümlicher Follen und des großen Frankfurter Revolutionsliedes „Marsch der Arbeiter“, das die Gestalt dieses mittelalterlichen Helden behandelt. Im Sommer hatte Stöckel die Krankheit seines Vaters auf dem Römberg erleben können. Ganz Frankfurt trauert um seinen beliebten und lebensfrohen Sohn.

Eine Fredericus-Ausstellung auf der Messe Coburg

Auf der Messe Coburg ist eine große Ausstellung eröffnet worden, die einen Überblick über die Lebens Fredericus-Ausstellung gibt. Im Mittelpunkt steht die Persönlichkeit Friedrichs des Großen, an Hand von Dokumenten, Briefen und zeitgenössischen Verträgen aufgearbeitet wird. Eine andere Abteilung beschäftigt sich mit den literarischen Werken des Königs. Eine Münzen- und Medaillensammlung, Ansichtskarten, Porträts, Briefe, preußischer Generäle sowie von Friedrich des Großen und der königlichen Familie runden die Ausstellung ab.

Tiere und Pflanzen — die drei Millionen Jahre alt sind!

In seiner ausgedehnten Bernsteinammlung das geologisch-paläontologische Institut der Universität Albertus-Ludwigs einen Schatz an den größten Sechswürdigkeiten Königsberg. In dieser Sammlung befinden sich 120 000 sogenannte „Einschlüsse“ von Tier- und Pflanzenresten in Bernstein. Aus diesen Einschlüssen erhebt vor den Besuchern ein Bild von dem Leben im Bernsteinwald der ältesten Tertiärzeit, d. h. vor ca. 3 Millionen Jahren. Das Klima damals viel wärmer als heute. Termiten, heute bei uns nicht mehr leben, haben damals gelebt, wie verschiedene besonders wertvolle Einschlüsse der Sammlung mit Termiteneinschlüssen zeigen.

Zuhörer, Schweige!

In der portugiesischen Hauptstadt Lissabon haben den gegenwärtig amtierenden ausländischen Konsulatsstellen Verhandlungen statt, die auf die Einführung eines Gesetzes hinführen, durch das Zuhörern beim Überhören der Straßen die Unterhaltung grundsätzlich verboten ist. Strafen drohen bei der Verletzung dieses Gesetzes! In erster Linie bezweckt der Erlaß dieses Gesetzes die Verhinderung von Automobilunfällen.

„Auch das ist ausgezeichnet“, meinte Evans nach kurzer Untersuchung. „Was ist Ihnen, Herr Direktor?“

Aus dieſer Gewiſſenswirrnis weiß der Jäger nur einen
Ausweg: Er erbitet bei dem Grafen ſeine Entlaſſung und

Erst achtundvierzig Stunden später hatte Symington Gelegenheit, Hornochje zu sich zu laden . . .

Wachter; und ihr Urahn war Jürgen, der Jäger.

most to wear upon, and there's going away, never again.

Lijetse wint, ofien letaus zu leben.

Turnen, Sport und Spiel

Fußball

Eine Erklärung des WSB

Der Westdeutsche Spielverband veröffentlicht folgende Erklärung: Mit Rücksicht auf die Einlegung eines Sportkommissars für die Rheinprovinz durch den Landesverband, durch welchen die Führung des WSB neu geregelt wird, ist der Verbandstand und die Verbandsausführung gegenstandslos geworden. Es werden vertagt, bis weitere Weisungen erfolgen.

Fortuna hat große Pläne

Die Düsseldorf Fortuna hat schon jetzt zahlreiche Angebote für die nächsten Monate vorliegen. Am 24. Juni, dem Vortage des Länderkampfes Deutschland - Österreich, wird in Frankfurt gegen Rot-Weiß gespielt. Der WSB Pantow veranstaltet in der ersten Augusthälfte ein Jubiläumsturnier, an dem neben dem Veranstalter noch Fortuna Düsseldorf, Hertha-BSC Berlin und einer der süd-deutschen Spitzenvereine - voraussichtlich München 1860 - teilnehmen sollen. Zu Beginn der neuen Saison wird in Deutschland eine ägyptische Auswahlmannschaft spielen, die neben Spielen in Leipzig, Dresden und München auch in Düsseldorf gegen Fortuna antreten soll.

Handball

Die DSB-Zwischenrunde

Für die Zwischenrunde zur Deutschen Handballmeisterschaft am 7. Mai hat der Handballausschuß der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik die einzelnen Spiele wie folgt angesetzt:

WSB Hachen - Polizei Burg in Hachen.
SV Waldhof-Mannheim - Tura Barmen in Mannheim.
Polizei-Sportverein Berlin - Sindenburg Minden in Minden.
Spielzeit ist der 1. Spandauer Pol.-Handball-Club.
Frauen: SC Charlottenburg - ASO Königsberg in Berlin.
Post SV Magdeburg - Eintracht Frankfurt in Magdeburg.

Boxen

Neuer Führer im Berufsboxsport

Die Boxsport-Behörde Deutschlands hatte in Berlin eine Vollversammlung einberufen, in der als wichtigster Punkt die Wahl des neuen Präsidenten auf der Tagesordnung stand. Auf Vorschlag des Vorsitzenden des WSB wurde Rechtsanwalt und Boxer Dr. jur. Hans Joachim Seel, stellvertretender Vorsitzender in Berlin, einstimmig zum Präsidenten gewählt. In einer der nächsten Sitzungen wird der durch den freiwilligen Verzicht von Professor Dr. A. A. Kamni freigewordene Posten des 1. Vizepräsidenten neu besetzt werden. Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. W. Hagmann und der 1. Vorsitzende des WSB, G. Radmann, werden auch weiterhin im Präsidium der Geschäft des Schlichters und Schriftführers verbleiben.

In der durch zahlreiche Mitglieder aus dem Reiches recht stark besetzten Vollversammlung nahm man auch zu den letzten Geschehnissen im deutschen Berufsboxsport Stellung. Die BSB sprach dem Zentralvorstand des WSB für die in der letzten Zeit geleistete Arbeit ihren Dank aus und begrüßte die Schaffung der nationalen Rotgemeinschaft der Boxer, durch die der gesamte Boxsportbetrieb angereichert werden soll.

Berliner Polizei SB veranstaltet: Europameisterschaften

Der im Polizei-Sport in jeder Beziehung führende Polizei-Sportverein Berlin hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, die ersten Europameisterschaften für Polizeibeamte auszurichten. Die Entscheidungskämpfe werden am 23. Mai im Berliner Sportpalast durchgeführt. Getämpft wird in fünf Gewichtsklassen und zwar vom Leichtgewicht aufwärts. Zuzugewinnen liegen bereits von England, Irland, Frankreich, Österreich, Italien und Ungarn vor. Bemerkenswert ist noch, daß die Europameisterschaften für Bewerber offen sind, die in ihren Landespolizeibeamtenteilen besitzen. Es sind also Boxer der Miliz und der Hilfspolizei der SA und SS gleichfalls startberechtigt.

Hockey

Die deutsche Elf gegen Holland

Der Spelausschuß des Deutschen Hockey-Bundes hat für den Länderkampf gegen Holland am 14. Mai in Amsterdam nacheinander endgültig die deutsche Elf aufgestellt. Es spielen: Rassenholz (Schwarz-Weiß Köln), Dr. Sarenberg (Bonner HSV), Jander (Berliner SV 92), David (DSG Hannover), Kleingelb (Berliner SV 92), Kirberg (Köln-Marienburg HSV), Mehlis (Berliner SV 92), Katsch, Kodemann (DSG Hannover), Kurt Weiß (Berliner SV), Rassenholz (Sachsenhütte); Ersatz: Schmidt (Düsseldorfer SC) - Mahagen für die Aufstellung waren die Leistungen der Spieler beim Länderkampf gegen Frankreich, beim Silberhild-Endspiel und beim internationalen Turnier in Ostfriesland.

Motorsport

„Preis der Roemynke-Berge“

Das bisherige Rennergebnis für die Motortadrennen um den „Preis der Roemynke-Berge“, der am nächsten Sonntag auf der Betonstrecke des Nürburgrings ausgetragen wird, hat ein glänzendes Rennergebnis.

ergebnis erfahren. Es übertrifft alle Erwartungen. Die diesjährige Premiere auf dem Nürburgring ist offen für alle deutschen Motortadrennfahrer, die im Besitz eines Ausweises der DMV sind. Die Bergische Arbeitsgemeinschaft des DMV, die das Rennen veranstaltet, will also jedem deutschen Fahrer Gelegenheit geben, sich auf dem Nürburgring die Lizenz zu erwerben. Durch die behördlichen Bestimmungen ist der deutsche Straketensport ziemlich aus dem Programm verschwunden und die Ausweissfahrerrennen auf dem Nürburgring haben sich einen ganz besonderen Ruf gesichert. Das Rennen wird in drei Solo- und zwei Zweierwagenläufen ausgetragen und führt über 40 Runden der kurzen Betonstrecke.

Caracciola in Bologna

Der deutsche Meisterfahrer Rudolf Caracciola, der beim Training zum „Großen Preis von Monaco“ schwer verunglückte, befindet sich jetzt in der Klinik des italienischen Spezialarztes Professor Butti in Bologna. Caracciola hat einen leichten Bruch des rechten Oberarmes erlitten, doch hofft der italienische Arzt mit einer Wiederherstellung seines Patienten in vier bis fünf Wochen.

Schach

Großdeutscher Schachbund

Zusammenkunft sämtlicher Schach-Vereinigungen Deutschlands
Sämtliche Schachvereine und -verbände Deutschlands sind am 23. ds. Mts. zu einem Großdeutschen Schachbund verschmolzen worden. Der kommissarische Leiter, Herr Prüfte, gehört der NSDAP an. Er ernannte zu seinem Stellvertreter und Leiter der Bundesorganisation Viktor Stahlmeier, zum Bundes-Schachwart Ehrhardt Post, zum Bundes-Schachmeister Karl Meise, zum Bundeswart für Propaganda und Presse Paul Herflok.

Pferdesport

Die Oberste Rennbehörde tagte

Einige wichtige Beschlüsse faßte die Oberste Rennbehörde für Pferdebesitz und Rennen in ihrer letzten Sitzung. Den Hauptpunkt der Besprechungen bildeten die angelegten des verminderten Pferdebestandes zu treffenden Maßnahmen. Die OB hielt es für dringend geboten, daß die Rennlage und Rennen vermindert werden, um in dieser Hinsicht einen Ausgleich zu schaffen, da sonst die Rennvereine bei den schmalen Feldern trotz erhöhter Totalisatorenanteile mit Verlust arbeiten würden. Die Vereine dürfen daher pro Tag nicht mehr als sieben Rennen ausrichten und die OB wird sich hinsichtlich des Abbaus der Rennlage mit den Vereinen unmittelbar in Verbindung setzen. Auch die vor zwei Jahren gefasste Vorsatz-Bestimmung ist gefallen, die sich als Nachteil bemerkbar machte, da z. B. ein nicht als Starter angemeldetes Pferd später auch vom Start ausgeschlossen war.

Von Bedeutung war noch ein Antrag der Nationalsozialistischen Trainerfachgruppe auf Bezeichnung der Pferdezahl der Trainer. Mit Rücksicht auf die Not und die Berufslosigkeit im Privatgewerbe und zum Nutzen der Allgemeinheit wurde beschlossen, daß ab 1. August kein Trainer mehr als 30 Pferde im Training haben darf. Die überschüssigen Pferde müssen anderen Trainern übergeben werden, so daß auch die weniger beschäftigten Kräfte des Trainerberufs mehr mit herangezogen werden.

Die „2000 Guineen“

Auf der Bahn der englischen Trainingszentrale Newmarket gelangte am Mittwoch mit den „2000 Guineen“ das erste Halbfinale Dreijährigenrennen dieser Saison in England über 1600 Meter zum Austragen. Dem Kontingent der englischen Derby-Pferde trat hier als einziger Franzose der Epinard-Sohn Rodolfo aus dem Stall der Prinzessin Lucina gegenüber. Rodolfo brachte unter Jockey R. B. Thores der englischen Spitzenklasse eine effiziente Niederlage bei und siegte leicht mit einer Länge gegen King Salomon (S. Mearns) und Gino (C. Elliott). Im geschlossenen Feld endete u. a. auch der heisse Favorit Manibato, der im Vorjahre an der Spitze der englischen Zweijährigen stand. Rodolfo, ein Halbbruder des französischen Derby-Sieger Chateau Bouscaut, muß nach dieser Leistung als einer der besten Anwärter auf das französische Derby angesehen werden. In letzter Stunde hatte der Senegal noch zahlreiche Anhänger gefunden und startete schließlich zum Kurs von 9:1, während King Salomon und Gino mit 25:1 bzw. 100:6 notiert wurden.

Rennen zu Köln, 26. April

Preis der Kölner Woche: 1. Schwertknauf (S. Siegling), 2. Goldfischer, 3. Dorita. Toto: Sieg 212:10, Platz 27, 18, 25:10. Ferner: Meerlunge, Agent, Antikter, Bakke, Silbersee, Eifenkörnig.
Mähle-Rennen: 1. Naathon (M. Zimmermann), 2. Glanz, 3. Springflut. Toto: Sieg 13:10, Platz 11, 31:10. Ferner: Galsworth, Segeban.
Kantenbein-Jagdrennen: 1. Traumulus (S. Levid), 2. Heruler, 3. Roentrieg. Toto: Sieg 76:10, Platz 21, 15:10. Ferner: Georgia, Claret.
Preis der Grünen Woche: 1. Gnom (S. Mearns), 2. Vinke, 3. Stofus. Toto: Sieg 54:10, Platz 24, 38:10. Ferner: Urfaul, Panorama.
Malua-Erlach-Jagdrennen: 1. Isenburg (C. Mähle), 2. Patina, 3. Vorbeertoe. Toto: Sieg 39:10, Platz 20, 19:10. Ferner: Stronn, Modesta, Goldfrone.
Saraband-Rennen: 1. Fantasia (M. Lommakid), 2. Viniole, 3. Kugelmann. Toto: Sieg 26:10, Platz 17, 16, 17:10. Ferner: Smaragd, Soluna, Galskonia, Rolentrot.
Kaiser-Rennen: 1. Hagelkoll (S. Knoche), 2. Jalon, 3. totes Rennen zwischen Mentha und Meerlunge. Toto: Sieg 59:10, Platz 15, 25, 13, 25:10. Ferner: Teufelsjunge, Eisproffe, Snafo, General Steuben, Sturmwinde, Saulewind, Lafo, Monarch.
Sieg-Doppelwette: Gnom-Stefenburg 301:10.

Rennen zu Le Tremblay, 26. April

Preis Recept: 1. Dame de Rirk (Rohet), 2. Bel Air 4, 3. Gourdon. Toto: Sieg 216, Platz 41, 15, 25:10. Ferner liefen: Belle de Fontenai, Pasotte, Rinkajou, Joli Bois, Grelon, Delima, Seu de Prince, Jolie Souce, Muick Hall, Dot Voleur.
Preis Sultan: 1. Yamato (Beauvarlant), 2. Alor, 3. Starro. Toto: Sieg 63, Platz 19, 19, 95:10. Ferner liefen: Murter, The Trail, Kuban, Kareweed, Le Gros Capucin, Brenetia, Machiavel, Logarithme, Cazambas, Le Solitaire, Seubicourt, Disbonne.
Preis Darioletta: 1. Queen Mary (Rabbe), 2. Fleur du Maquis, 3. Conte de Fées. Toto: Sieg 133, Platz 34, 29, 17:10. Ferner liefen: Roi de Hongrie, Anthoor, Chove, Manolita, Santa Moia, Parfumeule.
Preis Barbelle: 1. Nette (Rabbe), 2. Christmar, 3. Gallia. Toto: Sieg 17, Platz 11, 13:10. Ferner liefen: Titea.
Preis Daphnis et Chloe: 1. La Bourrasque (Herbe), 2. Escamilla, 3. Janti. Toto: Sieg 81, Platz 29, 94, 22:10. Ferner liefen: Thaoufa, Ronflon, Riblah, Vitrine, Badalona.
Preis Vauvent: 1. Royal Guard 2 (Dupuit), 2. Arzik, 3. La Solphide. Toto: Sieg 63, Platz 26, 57, 32:10. Ferner liefen: Coeur de Lion 3, Rheus, Similor, Porcha, La Piano, Paquette de Fée, Le Cordier, Orical, Camfite.
Preis Van Middleton: 1. Dampremy (Bouillon), 2. Moineau Franc, 3. Trop Bresee. Toto: Sieg 57, Platz 15, 17, 13:10. Ferner liefen: Germenon, Dollys Lab, Neufchêl, Sans Erreur, Scienter, Siffo Bug, Umapola.

Handel und Wirtschaft

Düsseldorfer Börsenbericht

Düsseldorf, 26. April. Die Düsseldorfer Börse eröffnete, da es an Anregungen fehlte, zunächst in wenig veränderter Haltung. Der variable Markt zeigte mit Ausnahme von Wintershallaktien keine Umfänge. Von Kohlenkugeln hatten Ewald bei gebesserten Kursen einige Umsätze. Von Kohlenaktien wechselten Lothringen auf gestriger Basis und Niederberg. Bergbau bei einem Gewinn von 1 Prozent den Besitzer. Größeres Geschäft und bessere Nachfrage entwickelte sich auf dem Braunkohlenmarkt in Leonhardt. Rügen, die bis zu 200 höher bezahlt wurden. Desgleichen herrschte nach Wülfel Nachfrage. Der Kalkfenntmarkt lag behauptet, ohne daß es zu Umsätzen kam. Im Verlaufe wurde das Geschäft lebhafter und die Tendenz allgemein fester. Die Börse schloß freundlich.

Märkte

Amtliche Berliner Metall-Notierungen
Berlin, 26. April. Es kosteten 100 Kilogr. Elektrokupfer (wirebars), prompt, cfr. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 53; Original-Hütten-Aluminium, 98-99 Pros., in Blöden 160, desgl. in Walz- oder Drahtformen 164; Reinmiedel, 98-99 Pros. 350; Antimon-Regulus 39-41; Silber in Barten, ca. 1000 fein, per Kilogr. 44,50-47,50.

Warenmärkte

Preise für handelsrechtliche Lieferungsabfälle an der Berliner Produktenbörse

Berlin, 26. April. (Amtl.) Weizen mit Normalgewicht 755 Gr. pro L. vom Rahn oder vom Speicher Berlin: Mai 210,75-210,25, Juli - bis 216,25. Roggen mit Normalgewicht 712 Gr. pro L. vom Rahn oder vom Speicher Berlin: Mai 166,50-166,50, Juli 169,50-169,75. Hafer mit Normalgewicht 475 Gr. pro L. vom Rahn oder vom Speicher Berlin: Mai - bis 132,50, Juli - bis 141. Alles per 1000 Kilogr. in RM. Roggenmehl per 100 Kgr. brutto einfaßl. Sad frei Berlin.

Kreislerer Produkten

Krefeld, 26. April. Weizen rhein. 20,50; Roggen rhein. 16; Hafer rhein. 14,25-14,75; Weizenmehl 27,75-28,25; Weizenmehl mit Auslandsweizen 28-28,50; Roggenmehl 23,75-24,50; Roggenstroh 1. Qual. 21-21,50; Roggenstroh 2. Qual. 19,75-20; Weizen ausl. 23,50-25; Roggen ausl. 18,50-18,75; Kleiner Mais 22; großer Mais 19,75; Rapsfuchsen 8,30; Rostfuchsen 10,80-12; Leinfuchsen 10,70-11; Leinfuchsenmehl, 38 Pros. 11,20-11,50; Balmfuchsen 9,80-10; Erdnussfuchsenmehl, 50% 11,20-11,40; Sonalot, 46 Pros. 9,90-10,30;

Berliner Börsenkurse vom 26. April 1933

		26.4	25.4			26.4	25.4			26.4	25.4
Anleihen:				Gelsenk. Bergw.		68 1/2	68 3/4	Wasserw. Gelsenk.		7 11 1/2	11 1/2
D. R.-Anl. 27		6 85.-	84 1/8	Ges. f. el. Unt.		94 1/2	92 3/4	Westeregeln		6 146.-	143 3/4
Banken:				Goedh. Gebr.		8	66.-	West. Draht Hamm		5 84.-	84.-
Berg.-Märk. Ind.		52 3/4	53 1/4	Goldschmidt		59.-	58 3/4	Wittener Guß		-	-
Com. u. Privat-Bk.		-	-	Hammern		-	-	Westfälische Landesbank		-	-
Darmst. u. Nat.-Bk.		67.-	68.-	Harpenberg		103 1/4	98 3/4	6% Prov. Feing. 25		82 1/2	83.-
Dtsch. Bk. u. Disk.		61 1/4	61 1/2	Hoersch Eisen-Köln		76 1/4	74 3/4	6% dto. 26		82 1/2	83.-
Dresdner Bank		12 137 1/4	136 1/2	Neuhaus		64 1/2	63 3/4	6% Komm. Obl.		77 1/2	78.-
Rh.-West. Bod.-Cred.		8 102.-	103.-	Kali Aschersleben		35.-	35.-	28/29 2-3		77 1/2	78.-
Verkehrswerte:				Klöcknerw.		30.-	29 1/2	6% dto. 30 R. 4		-	-
Reichsbahn V.-A.		7 100 3/4	100 1/2	Köln Gas u. Elek.		35.-	35.-	6% Goldpfdr. R. 1		85.-	-
Hapag		19 3/4	20 1/2	W. Kreft		30.-	29 1/2	6% Westf. Pfandbriefanst. Hausgrundstücke		-	-
Nordl. Lloyd		20 1/2	20 3/4	Kronprinz Metall		4	-	6% dto. Goldpfandbriefe		86	86.-
Brauerien:				Kropfbusch		10 129 1/2	129 1/2	Westf. Provinzialanleihe-Auslosg.		67 1/2	68.-
Dortm. Aktien		157.-	154 1/2	Lahmeyer		76.-	75 1/4	6% Preuß. Ld.-Br. anstalt R. 19		-	-
Dortm. Ritter		8 1/2	8 1/2	Mannesm.-Röhren		30	30 3/4	6% dto. 4		89 1/2	89 1/2
Dortm. Union		12 211.-	208 1/2	Mansfeld		56 3/4	57 1/8	6% dto. 13/15		90.-	90.-
Möser		91.-	90.-	Maschb. Untern.		3	2	6% dto. 17/18		89 1/2	89 1/2
Schlegel-Schapp		-	-	Mühl. Bergw.		46 7/8	46.-	6% dto. Komm. 20		84.-	84.-
Wicküler-Käpper		-	-	Phönix Bergw.		10 209 1/2	208	6% dto. 16		-	-
Sonstiges:				Rhein. Braunk.		94 1/2	94 1/4	6% dto. 8		84.-	84.-
A. E. G.		12 37 3/8	37 1/2	Rh. Elektrizität		92 1/2	91 3/8	6% Pr. Centr.-Bod. u. Pfdr. Em. 1		87.-	87.-
Bemmerg I. P.		50 1/2	49.-	Rhein-Stahl		68.-	68	6% d. Komm.-d.		84 3/4	84 3/4
Chem. Ind. Gelsenk.		158 1/2	157.-	Rh.-Westf. Elektr.		68.-	68	6% d. Komm.-d.		84 3/4	84 3/4
Cont. Cautsch.		34 1/2	34 1/8	Rhein-Westf. Spr.		24	-	6% d. Komm.-d.		84 3/4	84 3/4
Daimler Mot.		41 1/2	41 1/8	Roddergrube		205	203 1/2	6% dto. 21		84.-	84.-
Dtsch. Erdöl		6 105 3/4	104 1/8	Salzdetfurth		23	-	6% dto. 16		-	-
El. Licht u. Kraft		14 218	143.-	Schött. Herm.		163	163 1/2	6% dto. 8		-	-
Eschw. Bergw.		7 142 3/4	143.-	Schwelm-Eisen		50 1/2	50.-	6% Pr. Centr.-Bod. u. Pfdr. Em. 1		87.-	87.-
IG-Farbenind.		67 1/2	68.-	Siemens u. Halske		26 1/2	27.-	6% d. Komm.-d.		84 3/4	84 3/4
Feltens-Guileaume		-	-	Stollb. Zinkh.		47 3/4	45 1/4	6% d. Komm.-d.		84 3/4	84 3/4
Friedrichshütte		-	-	Stollwerk		6	6	6% d. Komm.-d.		84 3/4	84 3/4
Gebhard u. Co.		-	-	Tietz		46.-	45 1/2	Durchschnittsk. d. Steuergutscheine		84 3/4	84 3/4
		-	-	Ver. D. Nickel		45.-	45			-	-
		-	-	Ver. Glanzst. Elbf.		-	-			-	-
		-	-	Ver. Stahlwerke		-	-			-	-
		-	-	Warstein Gruben		-	-			-	-

(-, +) bedeutet: ohne Angebot und Nachfrage.
Die fehlenden Dividenden sind noch nicht festgesetzt.

Das verfauschte Ich

ROMAN VON HERMANN HILGENDORFF

14

Inge schwante. Die Welt war plötzlich zertrümmert. Ihr Herz in Fegen gerissen und in alle Winde zerstreut. Und doch kam in diesem Augenblick eine fremde Stimme von der Tür her. „Es ist nicht wahr! Er lügt! Er hat Tornheim nicht gemordet!“ Es war Kommissar Longinus, der dies gesagt hatte.

Er stand in der Tür und kam im rechten Augenblick, um Inge vor der Ohnmacht zu bewahren.

29. Kapitel.

„Ich bin ein Mörder, Herr Kommissar!“

„Er lügt“, wiederholte Inge, aber das Rächein, das um ihre Lippen zuckte, war fremd und abweisend. Sie strich über die schmerzende Stirn und der Ausdruck völliger Hilflosigkeit kam wieder in ihr Gesicht.

„Ich möchte erwachen!“, murmelte sie und ungedrückt frampfte das Schluchzen, das in ihrem Hals aufquoll.

Longinus trat zu Inge. Fast väterlich legte er seine Hand auf ihre Schulter.

„Sie lieben diesen Mann?“

Inge trat in die Augen. Antworten konnte sie nicht.

Schließlich stieg sie hervor: „Es ist wie ein Film... unwirklich... unwahr... aber er schmerzt!“

Ganz unwillkürlich legte sie die Hand auf das klopfende Herz.

Longinus lächelte: „Ja, ein amerikanischer Film. Aber er hat ein Happy end.“

„Wenn man ein Ende Strang ein „glückliches Ende“ nennen will...!“ höhnte Inspektor Raffia.

Die Tränen schossen aus Inges Augen. Vestmanns Gesicht blieb steinern und unbeweglich bei diesen Worten, die brutal und roh herausgefallen waren.

„Sie sind ein roher Patron!“, sagte Longinus und sah Raffia hart und kalt an.

Raffia hielt den Blick nicht aus und sah zu Boden. Er knurrte irgendeinen Fluch.

„Raffia, nehmen Sie dem Mann die Fesseln ab!“, sagte Longinus.

Raffia fuhr zusammen, als habe ihn ein Peitschenhieb getroffen.

„Niemand!“, schrie er heiser.

„Sofort!“

Raffia explodierte: „Weiß der Teufel, Kommissar, welche eigenartige Rolle Sie in dieser Sache spielen. Ich glaube, daß Ihnen diese Rolle einen Kommissarsposten kosten wird...!“

„Bonatus“ weiße Zähne blühten auf. Er lachte ein leises spöttisches Lächeln.

„Ich glaube, nur ein Inspektorposten wird frei werden!“

Raffias Gesicht brannte rot vor Wut.

„Gut! Ich führe den Haftbefehl durch! Daran kann mich nichts hindern! Selbst Sie nicht, Kommissar. Der Haftbefehl ist ordnungsmäßig vom Richter unterzeichnet.“

Longinus tat, als ob er verlegen würde.

Und Raffia höhnte: „... aber haben Sie einen Aufhebungsbefehl bei sich?“

„Nein!“, sagte Longinus und rief sich das Ainn.

„Zeigen Sie mir den Haftbefehl noch einmal!“, sagte er schließlich.

Raffia riß den Haftbefehl hervor.

„Sie haben ihn ja selbst ausgefüllt...!“

„Sollte ich solch schlechtes Gedächtnis haben?“

„Irgendwie klang in dem Klang seiner Stimme ein leiser spöttischer Ton, der Raffia irritierte.“

„Hier, lesen Sie selbst!“

Longinus las.

„Sie haben mir wohl einen falschen Haftbefehl gegeben?“

„Einen falschen?“ Raffia griff nach dem Papier.

„Er las laut: ... Haftbefehl gegen Benno Aram...!“

„Was soll daran falsch sein?“

„Pöblich wurde Raffia unruhig. Er hatte das Gefühl, in irgend eine Falle gegangen zu sein.“

„Sie sollten sich besser an Ihre Instruktionen halten, mein lieber Inspektor!“, sagte Longinus und seine Stimme triefte von Hohn.

„Instruktionen?“

„Ja, Sie haben einen Haftbefehl gegen Benno Aram, aber dieser Mann da heißt... Paul Vestmann! Oder wollen Sie das Gegenteil behaupten?“

„Aber er nennt sich Benno Aram! Er gibt sich für Benno Aram aus...!“

„Deswegen ist ja der Haftbefehl auf diesen falschen Namen ausgestellt worden...!“

„Sie irren...!“

„Aber Raffia schrie: „Der Untersuchungsrichter wollte diesen Vestmann mit diesem Haftbefehl verhaften lassen. Das ist klar...!“

„Höchstens ein kleiner Formfehler! Der Mann bleibt in Haft. Basta.“

„Der Untersuchungsrichter wollte den Mörder Tornheims verhaften lassen!“

Raffia rief triumphierend: „Sehen Sie... nun geben Sie es selbst zu! Paul Vestmann ist der Mörder Tornheims. Er hat selbst gestanden...!“

„Aber ganz plötzlich schien Longinus die Geduld zu verlieren. Er befahl kurz und drohend: „Gehorchen Sie! Nehmen Sie Vestmann die Fesseln ab!“

„Nein!“, sagte Raffia noch einmal heiser. Er war sehr blaß im Gesicht und seine Hände begannen zu zittern.

„Sie sind von Ihrem Amte suspendiert, Raffia!“

Longinus schritt zu Vestmann und öffnete mit einem Schlüssel die Fesseln.

Vestmann selbst begriff Longinus nicht. Alles begann sich zu drehen vor seinen Augen. Er sah fassungslos auf seine Hände, die plötzlich frei waren.

Raffia hatte einige Schritte auf Longinus zu gemacht. Es sah aus, als wenn er mit Gewalt die Entfesselung Vestmanns verhindern wollte.

Aber jäh schien ihm ein anderer Gedanke gekommen zu sein.

Er war mit wenigen Schritten bei dem Telefon und hob den Hörer ab. Sein Gesicht war verzerrt und er warf einen wütenden Blick auf Longinus.

„Ich werde jetzt mit dem Untersuchungsrichter telefonieren und um die Erlaubnis bitten, auch Sie, Kommissar Longinus, wegen Amtsverletzung verhaften zu dürfen. Wenn das keine Gefangenenerfreitung ist...!“

Raffia sprach schnell und hastig eine Nummer in den Apparat.

Longinus lachte: „Vergessen Sie nicht zu fragen, gegen wen der Haftbefehl vollstreckt werden soll?“

„Herr Kommissar...!“

„Ich bin...!“

„Schuldig!“

sagte Vestmann mit tonloser Stimme.

Warum mochte dieser Longinus ihn durchaus retten wollen?

Bevor die Verbindung hergestellt war, war ein Augenblick nichts als Stille im Zimmer, die nur von dem unterdrückten Schluchzen Inges unterbrochen wurde.

Endlich hatte Raffia die Verbindung.

Er sprach lange, hastig und aufgeregter in den Apparat.

Als er auf die Antwort hörte, begannen sich kleine perlende Schweißtropfen auf seiner Stirn zu bilden.

Er hängte den Hörer an, ohne noch eine Antwort zu geben.

Er hielt sich mit beiden Händen am Schreibtisch und sein Gesicht zerfiel von Sekunde zu Sekunde.

„Wen sollen Sie verhaften?“ fragte Longinus ruhig.

„Aram!“, stöhnte Raffia. „Ich begreife nichts!“

„Das ist nicht nötig!“, wehrte Longinus mit einer spöttischen Handbewegung ab.

Raffia ging zur Tür. Er ging mit schwankenden Schritten und man sah, wie sich seine Hände krampfartig öffneten und schlossen.

Plötzlich aber wandte er sich um. Sein Gesicht war voll Schadenfreude.

„Ich möchte nur wissen, Kommissar, wie Sie Ihren Schilling vor der Anlage, eine Million Aramisches Geldes unterschlagen und verheimlicht haben, retten wollen? Er wird doch ins Gefängnis wandern müssen...!“

„So?“, lächelte Longinus und rief sich die Hände.

„Ja!“,

„Ich glaube, daß Vestmann die Million an die Erben Arams zurückzahlen wird...!“

„Er hat sich die Summe nur geliehen...!“

„Eine Million zurückzahlen? Sa... Sa... Sa...“

„Vestmann ist arm wie eine Kirchenmaus! Ein guter Witz, aber er wird die Schöffen nicht rühren...!“

„Tornheim hinterließ viele Millionen!“, sagte Longinus schmunzelnd.

„Was hat das mit Tornheim zu tun...?“

„Nichts weiter, als daß Paul Vestmann der Erbe von Tornheim ist...!“

Longinus wandte sich von dem völlig verblüfften Raffia ab, um in die noch verblüffteren Gesichter von Vestmann und Inge zu schauen.

30. Kapitel.

Longinus behält recht

„Sie können mich nicht retten, Herr Kommissar!“, sagte Vestmann, und um seine Lippen zuckte ein bitteres Lächeln.

„Sie sind schon gerettet, Paul Vestmann!“

„Ich habe ihn getötet, Herr Kommissar!“

„Einen Toten kann niemand mehr töten...!“

„Einen Toten?“ fragte Vestmann erstaunt.

„Ja, als Sie Ihren Schuß abgaben, war Tornheim bereits tot. Erzählte ich Ihnen nicht die Geschichte des Herzogs von Exminster? Hier haben wir den gleichen Fall. Tornheim hatte soviel Gift im Leib, daß er schon tot war, als Ihre Kugel in sein Herz drang...!“

„Woher wissen Sie das alles?“ rief Raffia.

Longinus schritt ruhig zu der offenen Flügeltür, die in Arams Schlafzimmer führte. Er öffnete sie langsam und leise.

Er sprach jetzt fast flüsternd: „Der Haftbefehl gegen Aram hat sich von selbst erledigt. Ein Mächtigerer als wir sind, hat ihn in seine ewige Haft genommen... der Tod!“

Alle sahen mit Staunen auf das seltsame Bild im Schlafzimmer.

Auf dem Bett lag starr und steif Aram. Sein Gesicht war wächsern. Es trug die grausame, unerbittliche Maske des Todes.

Am Fußende des Bettes sah eine Frau. Das Gesicht war in den Händen verborgen. Ihre Schultern zuckten.

Es war die Frau mit der goldblonden Mähne. Vestmann zuckte zusammen, als er das Haar dieser Frau sah. Wer war diese Frau? Wo hatte er diese goldblonde Mähne schon gesehen?

Und plötzlich wußte er es.

Es war die Frau, die ihm zuerst im Palais Aram entgegengetreten war.

Die Frau, die ihn „Mörder“ genannt hatte.

Inge aber stieß einen leisen Schrei aus.

„Hildegard!“

Es war Hildegard Fritjoff.

Sie wandte ihr Gesicht den Eintretenden zu.

„Inge?“

sagte sie fragend. Ihre Augen waren seltsam fern und abweisend. Dann aber fiel ihr Blick wieder auf den Toten. Sie zuckte zusammen und ihr Gesicht war einige Sekunden entstellt vor Schmerz.

Dann aber wurde sie wieder kalt und unbeweglich. Sie fuhr sich mit der Hand über die Augen und sagte zu sich selbst:

„Ich habe ihn sehr geliebt! Aber so ist es vielleicht leichter...!“

Sie wandte sich kurz von dem Toten ab und schritt auf Longinus zu.

„Jetzt bin ich bereit, Ihre Fragen zu beantworten!“

„Es wird mir schwer, Sie quälen zu müssen!“

sagte Longinus weich.

Das Gesicht der Frau blieb hart und streng. Sie machte eine abweisende Bewegung mit der Hand.

„Die größte Qual ist vorüber! Es soll kein Unschuldiger leiden...!“

Sie ging ruhig in Arams Arbeitszimmer und setzte sich in einen Sessel.

„Arme Hildegard!“, sagte Inge und wollte Hildegard die Hand reichen.

Hildegard sah sie kühl und fremd an. „Ich brauche kein Mitleid!“

Longinus begann: „Aram tötete Tornheim, nicht wahr, Fräulein Fritjoff?“

„Ja! Es ist keine lange Geschichte. Inge von Grabow erzählte mir oft von ihrem Verlobten. Von ihrem Haß... ihrer Antipathie gegen ihn!“

„Aus Neugier ließ ich mich mit ihm bekannt machen. Sie haßte ihn... ich liebte ihn...!“

„Schick! Ob er mich auch liebte? Vielleicht konnte dieser Mann überhaupt nicht wahr lieben...!“

„Aber... er geriet ganz unter meinen Willen. Ich beherrschte ihn... Er war schwach!“

„Ich war stark! Das war vielleicht das ganze Geheimnis unserer Beziehungen...“

Niemand wußte davon. Auch Inge nicht. Sie ahnte nichts von meinem Verhältnis zu ihrem Verlobten...“

„Warum töte Aram nicht sein Verhältnis mit Fräulein von Grabow?“

„weil ich es nicht wollte. Er sollte sie ruhig heiraten. Ich wußte, daß sie ihn nicht liebte... nie lieben würde...!“

„So wäre er mir geblieben... Ich wollte ihn lieben... ihn besitzen... aber selbst unabhängig bleiben.“

„Ich bin ein eigenartiger Charakter! Auf Inge war ich nicht eifersüchtig. Aber...“

„Aber... und zum ersten Mal kam ein ganz klein wenig Rote der Verlegenheit in ihr Gesicht.“

Longinus fiel ein... „aber auf andere Frauen waren Sie eifersüchtig!“

Schon war die Rote wieder aus ihrem Gesicht verschwunden, als sie antwortete:

„Eigenartigerweise... ja! Benno war ein Frauenjäger...“

„Es kam häufig zu Szenen zwischen uns. Schließlich drohte ich ihm, ihn zu erschließen, wenn ich je wieder etwas hören würde.“

Benno war feige... von dem Tage an hatte er eine Höhenangst! Er kannte mich... Er war davon überzeugt, daß ich meine Drohung wahr machen würde. Aber... ich erreichte wohl nur, daß er... vorsichtiger wurde.“

Eines Tages bekam ich einen Brief von einem gewissen Tornheim, daß er Beweise von Arams Untreue gegen mich habe. Er bat mich um eine Unterredung und gab eine Zeit an. Ich hatte keine Ahnung, wer dieser Tornheim war... kannte ihn nicht... War voller Staunen, wofür dieser Mann überhaupt von meinen Beziehungen zu Aram wissen konnte.

Ich wollte nicht hingehen... den Brief nicht beachten... Doch stärker als mein Wille war die Eifersucht.

Ich ging... Tornheim empfing mich sehr lebenswürdig. Zeigte mir Briefe... überzeugende Briefe, die mir bewiesen, daß mich Aram hinterging...“

Briefe in Arams eigener Handschrift! Was der Teufel wissen, wo und wie Tornheim zu diesen Briefen kam. Jedenfalls, er hatte sie und ich konnte nicht zweifeln...“

Ich bat ihn, mir diese Briefe zu geben. Er war nicht abgeneigt... Wir sprachen noch darüber. In diesem Augenblick ertönte eine Klingel.

„Mein Diener ist krank!“, sagte Tornheim, „ich will sehen, wer da ist!“

Tornheim ging öffnen.

Zu meinem Erstaunen hörte ich Benno Arams Stimme... Tornheim führte Aram in ein Nebenzimmer, das von dem Zimmer, wo ich war, durch einen Vorhang getrennt war.

Ich wollte keine Szene mit Benno vor Tornheim machen und blieb in meinem Zimmer.

Tornheim kam nach einer kleinen Weile durch eine andere Tür herein und flüsterte mir zu, ich möchte mich ruhig verhalten. Es würde wohl keinen guten Eindruck machen, wenn Aram mich bei Tornheim in der Wohnung fände. —

Erst jetzt erkannte ich, daß ich mich selbst in einer verhänglichen Situation befand.

Ich verhielt mich jedoch still und spähte durch einen Spalt des Vorhanges in das Zimmer, in dem jetzt Tornheim mit Aram sprach.

Ich hörte folgendes Gespräch: „Sie haben Briefe von mir, die ich fürchterlich weise an ein kleines Mädchen geschrieben habe...!“

„Ja!“,

„Was wollen Sie mit diesen Briefen?“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

„Ich will sie Fräulein Fritjoff geben!“

Bizetanzler
Deutschland
Hause of L
über alle
unterhielt

Wie wir hören
herbei das wiederh

Bekenntnis des
das leider von ein

der Deffentlichkeit
Deutschland brauch

andere Nation der
krieg und die unsi

gerlesten Wunden
müllig heute zu der

das wir
dem man in vielen

sehe, nur
eine Folge des po

Triffung auf
Bei. Wenn diese C

erst Platz gegriffen
zu spät gekommen

Staatsmänner end
reihen, daß es ihre

hängen Rechnung
dazu dienen könn

der Welt wiederher
aus diesem Grund

Vorschlag eine
Gassung auf

und es sei vollkon
europäischer Staat

Bat, werde nur e
se im Gegenteil h

päidigen Rationen
initiativ in die S

Deutschland hat
Gefahrheit der

gestiftet, dessen
Es habe als das

schafflichen Verfa
am meisten bedro

zusammengerissen
mus zu entgegen

Die
der evan

Mit den Ber
schen Kirchenaus

gen vielfach er
ordnung der eva

den leidenden J
keit worden.

Der Deutsch
ist das geschäft

des Evangelische
36 Mitgliedern,

gebundensrat a
andere Hälfte v
gewählt wird.

Der G
ist im Jahre 19

fassung der 28
Kirchen gebildet

gleichen Jahres
fassung in feier

in Wittenberg
Dieser vielgel

Vericht des W
Aktionen als j

apparat der ev
ien Tagen der

wendig erhebe
Aufbau der ev

geben. Hingz
fassung von 19

Kirchenregimen
ist, die mit all

parlamentarisch
ten Freieren de

Bunisch, an die
Konsipalverfa

lamentarischen
Sinne des Aun

lung der leite
Bei aller Ane

beten Vielgest
niffes überfich

nicht die Notw
land mehr als

Zwei Mi
Sportfreunde

Gefahren der Weltlage

Deutliche Worte des Vizkanzlers von Vapen an einen Engländer

14

Ich mich selbst in Deutschland wohlbelannte Mitglied des House of Lords, Newton, mit dem er sich über alle aktuellen politischen Fragen unterhielt.

Wie wir hören, unterstrich der Vizkanzler hierbei das wiederholte

Bekenntnis des Reichskanzlers zum Frieden, das leider von einem Teil der englischen Presse der Öffentlichkeit vorenthalten worden sei. Deutschland brauche den Frieden mehr als jede andere Nation der Welt, denn an ihm habe der Krieg und die unsinnigen Friedensverträge die härtesten Wunden geschlagen. Die Welt sei vermutlich heute zu der Einsicht gelangt, daß

das wirtschaftliche Chaos, dem man in vielen Ländern hilflos gegenüberstehe, nur

eine Folge des politischen und wirtschaftlichen Zerfalls der Nachkriegsregelungen

sei. Wenn diese Erkenntnis leider auch sehr spät erst Blatz getroffen habe, so sei sie doch noch nicht zu spät gekommen, um die verantwortlichen Staatsmänner endlich zu der Erkenntnis aufzuwecken, daß es ihre Pflicht sei, diesen Zusammenhängen Rechnung zu tragen. Alle Schritte, die dazu dienen können, das zerrüttete Vertrauen der Welt wiederherzustellen, seien zu begrüßen. Aus diesem Grunde habe Deutschland den

Vorschlag eines Viermächtepaktes in der Fassung Mussolinis ausdrücklich begrüßt, und es sei vollkommen unverstänlich, wenn ein europäischer Staatsmann sagen könne, ein solcher Satz werde nur einen Rückschritt bedeuten. Es sei im Gegenteil höchste Zeit, daß die großen europäischen Nationen die Regelung ihrer Fragen initiativ in die Hand nehmen.

Deutschland habe in den letzten Monaten der Gesamtheit der Welt einen historischen Dienst geleistet, dessen Größe erst später begriffen werde.

Es habe als das von dem politischen und wirtschaftlichen Verfall in seinem sozialen Fundament am meisten bedrohte Land seine letzten Energien aufzubringen, um dem drohenden Bolschewismus zu entgegen. Alle wirtschaftlichen und ge-

stigten Potenzen habe es aufgerufen zum Kampf gegen diese Pestföude. Damit habe es einen Ansehungsheer befreit, der für alle Nachbarländer die größten Gefahren in sich barg. Die zeitgeschichtliche Cäsur dieser Tage werde aber im Ausland ansehnend nicht nur nicht begriffen, sondern sie werde zum Anlaß genommen, um eine unerhörte Bege gegen Deutschland zu inszenieren. Man scheue sich nicht, sogar von der Möglichkeit eines Präventivkrieges gegen Deutschland zu sprechen, weil man fürchte, daß die innere Wiedergeburt unserer Nation das mitteleuropäische Kraftfeld verändern werde. Der Vizkanzler sagte Lord Newton,

das Geraune von einem Präventiv-Krieg sei nicht nur ein Verbrechen gegen Deutschland und gegen die europäische Mission, die Deutschland in diesem Augenblick erfülle, es sei vielmehr ein unerhörtes

Verbrechen gegen den Bestand der gesamten abendländischen Kultur.

Die deutsche Reichsregierung werde jede notwendige Maßregel ergreifen, um der Weltöffentlichkeit klarzumachen, woher und aus welchen Motiven solche finsternen Pläne gegen den Weltfrieden kämen, und sie würde von sich aus die rigorosesten Maßnahmen treffen, um jede Möglichkeit auszuschließen, die fremden Mächten Anlaß zur Verwirklichung solcher finsternen Pläne bieten könnte.

Die innerstaatliche Neuordnung Deutschlands sei eine vollkommen interne Angelegenheit, die das durch Verträge und freundschaftliche Abmachungen festgelegte Verhältnis zu anderen Ländern nicht berühre.

Der Reichskanzler habe bei mehreren Gelegenheiten betont, daß für ein großes und selbstbewusstes Volk die Wiederherstellung der vollen Souveränität nach innen und außen eine Selbstverständlichkeit sei.

Das Ziel der deutschen Politik sei die Verwirklichung der vollen Rechtsgleichheit auf friedlichem Wege.

Wer der deutschen Regierung andere Tendenzen unterstelle, handle also nicht nur gegen den guten Glauben, sondern untergrabe die Vertrauensbasis, auf der allein das neue Europa aufgebaut werden könne.

bedrängtes, Oberregierungsrat Boelenkruyer, in Schutzhaft genommen.

Gustav Böß im Polizeipräsidium
Der frühere Berliner Oberbürgermeister Gustav Böß ist durch die Kriminalpolizei zur Vernehmung ins Polizeipräsidium gebracht worden.

Kleine polit. Nachrichten

Der Bischof von Osnabrück, Dr. Berning, beim Reichskanzler

Der Reichskanzler hat den Vertreter der Bischofskonferenz, den Bischof von Osnabrück, Dr. Wilhelm Berning, und den Generalvikar und Dompropst Prälat Dr. Steinmann zur Aussprache über schwebende Kirchenfragen empfangen.

Uebergangsbestimmungen über ausländische Arbeitnehmer

Im Reichsanzeiger Nummer 97 vom 26. April werden Uebergangsbestimmungen zur Verordnung über ausländische Arbeitnehmer vom 23. 1. 1933 veröffentlicht, die sich auf die Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni 1933 beziehen.

Der Mitwisserschaft der Reichstagsbrandstiftung beschuldigt

Vom Zentrallausschuß zur Durchführung der nationalen Revolution, der an der Universität Halle gebildet worden ist, wird eine Erklärung ausgegeben, durch die der früher in Halle tätig gewesene jüdische Professor Herz der Mitwisserschaft der Reichstagsbrandstiftung beschuldigt wird.

Wahrnehmung der Aufgaben des Reichskohlenrats

Das Reichswirtschaftsministerium hat auf Grund des Gesetzes über Verrückung der kohlenspezifischen Bestimmungen vom 21. April 1933 folgendes bestimmt: Die Aufgaben des Reichskohlenrats und des Vorkommens des Reichskohlenrats werden bis auf weiteres durch den Geschäftsführer des Reichskohlenrats, im Fall seiner Verhinderung durch den stellvertretenden Geschäftsführer, wahrgenommen.

Letzte Nachrichten

Ein Aufruf der evangelischen Kirchenführer

Der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, D. Kapler, der lutherische Landesbischof D. Marahrens und der reformierte Studiendirektor Pastor D. Hesse, die auf Grund weitgehender Vollmacht mit der Durchführung des kirchlichen Reformwerkes beauftragt sind, wenden sich mit einer Kundgebung an die Öffentlichkeit. In dieser Kundgebung heißt es:

Eine mächtige nationale Bewegung hat unser deutsches Volk ergriffen und emporgehoben. Eine umfassende Neugestaltung des Reiches in der erwachten deutschen Nation schafft sich Raum. Zu dieser Wende der Geschichte sprechen wir ein dankbares Ja. In Gottes Wort gebunden erkennen wir in dem großen Geschehen unserer Tage einen neuen Auftrag unseres Herrn an seine Kirche. Es geht um die Verkündigung von dem lebendigen Gott. Es geht um eine gegenwärtig-lebendige Bezeugung der reformatorischen Bekenntnisse. Es geht um die Neuordnung der Kirchen aus den unvergänglichen Kräften dieser auf Gottes Wort begründeten Bekenntnisse.

Die nationalsozialistische Führerschaft

Wie die Reichspressstelle der NSDAP, mitteilt, fand im Reichstagspräsidentenpalais unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Goering eine Zusammenkunft der preußischen Gauleiter der NSDAP, der höheren SA- und SS-Führer mit dem Stabschef Röhm an der Spitze, der führenden politischen Funktionäre der Partei sowie der Schriftführer der nationalsozialistischen Presse in Preußen statt, zu der auch Adolf Hitler, Dr. Goebbels und zahlreiche der NSDAP angehörige Landesminister erschienen waren. Die Tagung, auf der nach zweistündiger Rede des Ministerpräsidenten Goering Adolf Hitler das Wort zu richtungsgebenden, politischen Ausführungen nahm, trug parteiinternen Charakter. Im Anschluß begrüßte der Führer die ebenfalls im Reichstagspräsidentenpalais versammelten nationalsozialistischen Mitglieder des Preussischen Staatsrates, die vom Fraktionsführer Sprenger, M. d. R., vorgestellt wurden.

Bundesamtliche Erklärung des Stahlhelm

Vom Bundesamt des Stahlhelm wird am 26. April folgende bundesamtliche Erklärung abgegeben:

„Um die Einheit der Führung und die Geschlossenheit des Einsatzes des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, für den großen Kampf um die Zukunft, die Freiheit und die Einheit des neuen Deutschland zu sichern, hat sich der 1. Bundesführer des Stahlhelm, Kamerad Reichsminister Franz Seibte, entschlossen, die Führung des Bundes allein in die Hand zu nehmen. Die notwendigen Regierungen erfolgen durch Stahlhelm-Dienstbefehle. Der bisherige 2. Bundesführer des Stahlhelm, Kamerad Oberstleutnant a. D.



Dr. Achim Gerde-München

wurde von Dr. Frid ins Reichsinnenministerium berufen. Sein Gutachten wird in allen Fällen eingefordert, die wegen der Auslegung des Arrier-Paragraphe des Reichsgesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums strittig sind.

Verhaftung eines deutschen Ingenieurs in Kattowitz

Wie die polnische Presse in Kattowitz berichtet, ist der Ingenieur Friedrich Rabusch von der Cleophas-Grube, der deutscher Staatsangehöriger ist, von der Polizei verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Es wurde ihm vorgeworfen, daß er sich in Gegenwart von Arbeitern und der Grubenwache Herausfordernd verhalten und den polnischen Staat sowie die polnische Nation beschimpft habe.

Spende der englischen Gewerkschaften für deutsche „Flüchtlinge“

Der Zentrallausschuß der englischen Gewerkschaften hat beschlossen, 1.000 Pfund Sterling dem Fonds zu überweisen, der von der internationalen Gewerkschaftsvereinigung zur Unterstützung deutscher „Flüchtlinge“ begründet worden ist.

Düsterberg, teilte der Presse mit, daß er seine familiären Wurzeln im Stahlhelm niedergelegt hat.

Unter dem Eindruck der amerikanischen Erklärung in Genf

Aus Genf, 26. April, meldet das Wolffbüro: Die heutige Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz — über die bereits berichtet wurde — stand ganz unter dem Eindruck der hochbedeutenden Erklärung des amerikanischen Vertreters.

Es wurde viel beachtet, daß Norman Davis in seiner formulierten Erklärung die Konferenz mit allem Nachdruck wieder an ihre Pflicht erinnerte, zunächst einmal abzurufen. Er bekannte sich mit erfreulicher Deutlichkeit gemäß der bisherigen Haltung der amerikanischen Delegationen erneut zu dem Grundsatz, daß die Aufgabe dieser Konferenz nicht in erster Linie die Schaffung zusätzlicher Sicherheitsgarantien ist, sondern die Rückführung der Welt zur Normalität. Zur Frage des Konfliktstoffes hat Norman Davis die endgültige Stellungnahme der Vereinigten Staaten für später angekündigt.

Die Anträge Polens und der Kleinen Entente, die darauf ausgehen, den Völkerbundsmechanismus in den englischen Entwurf einzufügen und stärker zu verankern, sind zweifellos nicht geeignet, die an sich vorhandene Bereitschaft der Vereinigten Staaten, einem Konfliktstoffpakt beizutreten, zu erhöhen.

Die deutsche Haltung ist klar und von Vorkämpfer Adolf Hitler heute noch einmal kurz präzisiert worden:

Deutschland ist bereit, die englischen Vorschläge in ihrer jetzigen Gestalt anzunehmen, soweit sie in den ersten fünf Artikeln enthalten sind.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Generalson, hat beschlossen, das Präsidium der Konferenz für Donnerstag vormittag einzuberufen, um zu der Konferenzlage Stellung zu nehmen. Gleichzeitig wird bekannt, daß der amerikanische Abrüstungsbelegierte, Norman Davis, am Freitag nach London reist, um an den Beratungen des Organisationsausschusses für die Weltwirtschaftskonferenz teilzunehmen. Unter diesen Umständen hält man es in englischen Konferenzkreisen leicht für möglich, daß es zu einer Unterbrechung der Arbeit des Hauptausschusses für mehrere Tage kommen wird.

Weitere Verhaftungen in der Görreshaus-Angelegenheit

Wie das Contibüro aus Köln meldet, ist im Zusammenhang mit den Vorgängen bei der Gründung der Görreshaus A.G. Mittwoch mittag auch der Vorsitzende der Rheinischen Zentrumsparlei, Justizrat Dr. Moenig, verhaftet worden.

Wie von der Polizei bestätigt wird, ist der Direktor der Deutschen Bank, Köln, Dr. Brüning, ebenfalls im Zusammenhang mit der Gründung der Kölner Görreshausgesellschaften vorläufig festgenommen worden.

Die Neuordnung der evangelischen Kirche

Mit den Beratungen des Deutsch-Evangelischen Kirchenausschusses ist die in den letzten Tagen vielfach erörterte verfassungsmäßige Neuordnung der evangelischen Kirche nun auch von den leitenden Instanzen der Kirche selbst eingeleitet worden.

Der Deutsch-Evangelische Kirchenausschuß ist das geschäftsführende und vollziehende Organ des Evangelischen Kirchenbundes. Er besteht aus 36 Mitgliedern, von denen die Hälfte vom Kirchenbundesrat aus seiner Mitte bestimmt und die andere Hälfte vom Kirchentag aus seiner Mitte gewählt wird.

Der Evangelische Kirchenbund ist im Jahre 1922 als die föderative Zusammenfassung der 28 deutschen evangelischen Landeskirchen gebildet worden, nachdem am 25. Mai des gleichen Jahres die neue evangelische Kirchenverfassung in feierlicher Sitzung in der Schlosskirche in Wittenberg verabschiedet worden war.

Dieser vielgestaltige und, so heißt es in einem Bericht des Wolffbüros, auch von evangelischen Kreisen als schwerfällig anerkannte Verwaltungsapparat der evangelischen Kirche läßt es in diesen Tagen der Neuordnung aller Dinge als notwendig erscheinen, auch dem organisatorischen Aufbau der evangelischen Kirche neue Gestalt zu geben. Sinzu kommt, daß mit der Kirchenverfassung von 1922 an Stelle des landesherrlichen Kirchenregimentes eine synodale Kirche getreten ist, die mit allen Fehlern und Schwächen eines parlamentarischen Systems behaftet war. In weiteren Kreisen der Kirche bestand schon lange der Wunsch, an die Stelle der Synodalverfassung die Episkopalverfassung zu setzen, d. h. aus dem parlamentarischen System herauszukommen und im Sinne des Autoritätsgedankens die Verantwortung der leitenden Persönlichkeiten zu stärken. Bei aller Anerkennung der geschichtlich begründeten Vielgestaltigkeit des evangelischen Bekenntnisses überwiegt man in evangelischen Kreisen nicht die Notwendigkeit, das evangelische Deutschland mehr als bisher auch kirchlich-organisatorisch einheitlich zusammenzufassen. Der Führergedanke kommt ganz deutlich in dem Beschluß des Kirchenausschusses zum Ausdruck, dem Präsidenten Dr. D. Kapler weitestgehende Vollmacht für die Durchführung dieser Aufgaben erteilt hat.

Der Reichskanzler beruft den Wehrkreispfarrer Müller zu seinem Vertrauensmann in evangelischen Kirchenfragen. Mit Rücksicht auf die Vorgänge in Mecklenburg und die bekannten Bestrebungen zur Schaffung einer allgemeinen Evangelischen Deutschen Kirche hat der Reichskanzler den Wehrkreispfarrer als seinen Vertrauensmann beauftragt. Wehrkreispfarrer Müller erläßt einen Aufruf, in dem es heißt:

„Die Deutschen Christen“ wollen eine evangelische deutsche Reichskirche. Die Kirchenregierungen wollen ebenfalls eine große „Evangelische Kirche deutscher Nation“. Diese Kirche muß jetzt gebaut werden. Es ist der Wunsch und der Wille des Reichskanzlers, daß die evangelische Christenheit das große Werk mit vollem Gottvertrauen beginne und in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Reich vollende. Im Namen des Reichskanzlers fordere ich alle Beteiligten zu ehrlicher Mitarbeit auf.“

Verhaftungen

Die Vorstandsmitglieder der Kölner Görreshaus-A.-G. Stocky und Maus verhaftet

Wie die Köln. Zeitung meldet, sind die bisherigen Vorstandsmitglieder der Kölner Görreshaus A.-G., Konful Stocky und Generalkonful Maus am Dienstag verhaftet worden.

Kurz vor der in diesen Tagen erfolgten Beantwortung des Liquidationsvergleichs, auf die bald darauf die Konturveröffnung folgte, war den Genannten das Betreten der Geschäftsräume untersagt worden und sie selbst aus der Firma ausgehoben.

Nach einer weiteren Meldung ist die Festnahme auf Vorgänge bei der Gründung der Görreshaus A.-G. im Jahre 1930 zurückzuführen. Es ist damals angegeben worden, daß es sich bei dieser mit einem Aktienkapital von sechs Millionen Mark zusätzlich eines Agios von 10 Prozent gleich insgesamt 6,6 Millionen RM. ausgestatteten Gesellschaft um eine Bagergründung handelt, während die Nachprüfung ergeben hat, daß es sich um eine sogenannte Sachgründung handelt, was nach dem Handelsgesetzbuch strafbar ist. Der Konturverwalter ist der Ansicht, daß diese Art der Gründung von vornherein den Zusammenbruch des Unternehmens herbeigeführt hat.

Buppertaler Arbeitsamtsdirektor festgenommen
Bwegen des Verdachts der Aktienbeteiligung wurde der frühere Direktor des Buppertaler Ar-

Zwei Mittwochspiele an der Ruhr

Sportfreunde Alemannia Dortmund komb. — SV Hüntrop 4:3 (3:2)

Das Gastspiel des Ruhrbezirkswesten, des SV Hüntrop, am Mittwoch in Dortmund, schloß mit einer großen Ueberraschung ab. Hüntrop war nur mit Ersatz für den Rechtsaußen Timpert nach Dortmund gefahren, konnte sich aber im Kampfe gegen die eifrig spielende Kombination nicht so behaupten, wie man es sich wohl gedacht hatte.

3500 Zuschauer sahen ein schönes und anregendes Spiel, das 4:3 für Dortmund endete.

Germania Bochum — SV Rothhausen 6:0 (2:0)

... ich mich selbst in Deutschland wohlbelannte Mitglied des House of Lords, Newton, mit dem er sich über alle aktuellen politischen Fragen unterhielt.

Wie wir hören, unterstrich der Vizkanzler hierbei das wiederholte

Bekenntnis des Reichskanzlers zum Frieden, das leider von einem Teil der englischen Presse der Öffentlichkeit vorenthalten worden sei. Deutschland brauche den Frieden mehr als jede andere Nation der Welt, denn an ihm habe der Krieg und die unsinnigen Friedensverträge die härtesten Wunden geschlagen. Die Welt sei vermutlich heute zu der Einsicht gelangt, daß

das wirtschaftliche Chaos, dem man in vielen Ländern hilflos gegenüberstehe, nur

eine Folge des politischen und wirtschaftlichen Zerfalls der Nachkriegsregelungen

sei. Wenn diese Erkenntnis leider auch sehr spät erst Blatz getroffen habe, so sei sie doch noch nicht zu spät gekommen, um die verantwortlichen Staatsmänner endlich zu der Erkenntnis aufzuwecken, daß es ihre Pflicht sei, diesen Zusammenhängen Rechnung zu tragen. Alle Schritte, die dazu dienen können, das zerrüttete Vertrauen der Welt wiederherzustellen, seien zu begrüßen. Aus diesem Grunde habe Deutschland den

Vorschlag eines Viermächtepaktes in der Fassung Mussolinis ausdrücklich begrüßt, und es sei vollkommen unverstänlich, wenn ein europäischer Staatsmann sagen könne, ein solcher Satz werde nur einen Rückschritt bedeuten. Es sei im Gegenteil höchste Zeit, daß die großen europäischen Nationen die Regelung ihrer Fragen initiativ in die Hand nehmen.

Deutschland habe in den letzten Monaten der Gesamtheit der Welt einen historischen Dienst geleistet, dessen Größe erst später begriffen werde.

Es habe als das von dem politischen und wirtschaftlichen Verfall in seinem sozialen Fundament am meisten bedrohte Land seine letzten Energien aufzubringen, um dem drohenden Bolschewismus zu entgegen. Alle wirtschaftlichen und ge-

stigten Potenzen habe es aufgerufen zum Kampf gegen diese Pestföude. Damit habe es einen Ansehungsheer befreit, der für alle Nachbarländer die größten Gefahren in sich barg. Die zeitgeschichtliche Cäsur dieser Tage werde aber im Ausland ansehnend nicht nur nicht begriffen, sondern sie werde zum Anlaß genommen, um eine unerhörte Bege gegen Deutschland zu inszenieren. Man scheue sich nicht, sogar von der Möglichkeit eines Präventivkrieges gegen Deutschland zu sprechen, weil man fürchte, daß die innere Wiedergeburt unserer Nation das mitteleuropäische Kraftfeld verändern werde. Der Vizkanzler sagte Lord Newton,

das Geraune von einem Präventiv-Krieg sei nicht nur ein Verbrechen gegen Deutschland und gegen die europäische Mission, die Deutschland in diesem Augenblick erfülle, es sei vielmehr ein unerhörtes

Verbrechen gegen den Bestand der gesamten abendländischen Kultur.

Die deutsche Reichsregierung werde jede notwendige Maßregel ergreifen, um der Weltöffentlichkeit klarzumachen, woher und aus welchen Motiven solche finsternen Pläne gegen den Weltfrieden kämen, und sie würde von sich aus die rigorosesten Maßnahmen treffen, um jede Möglichkeit auszuschließen, die fremden Mächten Anlaß zur Verwirklichung solcher finsternen Pläne bieten könnte.

Die innerstaatliche Neuordnung Deutschlands sei eine vollkommen interne Angelegenheit, die das durch Verträge und freundschaftliche Abmachungen festgelegte Verhältnis zu anderen Ländern nicht berühre.

Der Reichskanzler habe bei mehreren Gelegenheiten betont, daß für ein großes und selbstbewusstes Volk die Wiederherstellung der vollen Souveränität nach innen und außen eine Selbstverständlichkeit sei.

Das Ziel der deutschen Politik sei die Verwirklichung der vollen Rechtsgleichheit auf friedlichem Wege.

Wer der deutschen Regierung andere Tendenzen unterstelle, handle also nicht nur gegen den guten Glauben, sondern untergrabe die Vertrauensbasis, auf der allein das neue Europa aufgebaut werden könne.

Der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, D. Kapler, der lutherische Landesbischof D. Marahrens und der reformierte Studiendirektor Pastor D. Hesse, die auf Grund weitgehender Vollmacht mit der Durchführung des kirchlichen Reformwerkes beauftragt sind, wenden sich mit einer Kundgebung an die Öffentlichkeit. In dieser Kundgebung heißt es:

Eine mächtige nationale Bewegung hat unser deutsches Volk ergriffen und emporgehoben. Eine umfassende Neugestaltung des Reiches in der erwachten deutschen Nation schafft sich Raum. Zu dieser Wende der Geschichte sprechen wir ein dankbares Ja. In Gottes Wort gebunden erkennen wir in dem großen Geschehen unserer Tage einen neuen Auftrag unseres Herrn an seine Kirche. Es geht um die Verkündigung von dem lebendigen Gott. Es geht um eine gegenwärtig-lebendige Bezeugung der reformatorischen Bekenntnisse. Es geht um die Neuordnung der Kirchen aus den unvergänglichen Kräften dieser auf Gottes Wort begründeten Bekenntnisse.

Wie die Reichspressstelle der NSDAP, mitteilt, fand im Reichstagspräsidentenpalais unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Goering eine Zusammenkunft der preußischen Gauleiter der NSDAP, der höheren SA- und SS-Führer mit dem Stabschef Röhm an der Spitze, der führenden politischen Funktionäre der Partei sowie der Schriftführer der nationalsozialistischen Presse in Preußen statt, zu der auch Adolf Hitler, Dr. Goebbels und zahlreiche der NSDAP angehörige Landesminister erschienen waren. Die Tagung, auf der nach zweistündiger Rede des Ministerpräsidenten Goering Adolf Hitler das Wort zu richtungsgebenden, politischen Ausführungen nahm, trug parteiinternen Charakter. Im Anschluß begrüßte der Führer die ebenfalls im Reichstagspräsidentenpalais versammelten nationalsozialistischen Mitglieder des Preussischen Staatsrates, die vom Fraktionsführer Sprenger, M. d. R., vorgestellt wurden.

Vom Bundesamt des Stahlhelm wird am 26. April folgende bundesamtliche Erklärung abgegeben:

„Um die Einheit der Führung und die Geschlossenheit des Einsatzes des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, für den großen Kampf um die Zukunft, die Freiheit und die Einheit des neuen Deutschland zu sichern, hat sich der 1. Bundesführer des Stahlhelm, Kamerad Reichsminister Franz Seibte, entschlossen, die Führung des Bundes allein in die Hand zu nehmen. Die notwendigen Regierungen erfolgen durch Stahlhelm-Dienstbefehle. Der bisherige 2. Bundesführer des Stahlhelm, Kamerad Oberstleutnant a. D.

Wie die polnische Presse in Kattowitz berichtet, ist der Ingenieur Friedrich Rabusch von der Cleophas-Grube, der deutscher Staatsangehöriger ist, von der Polizei verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Es wurde ihm vorgeworfen, daß er sich in Gegenwart von Arbeitern und der Grubenwache Herausfordernd verhalten und den polnischen Staat sowie die polnische Nation beschimpft habe.

Der Zentrallausschuß der englischen Gewerkschaften hat beschlossen, 1.000 Pfund Sterling dem Fonds zu überweisen, der von der internationalen Gewerkschaftsvereinigung zur Unterstützung deutscher „Flüchtlinge“ begründet worden ist.

Düsterberg, teilte der Presse mit, daß er seine familiären Wurzeln im Stahlhelm niedergelegt hat.

Aus Genf, 26. April, meldet das Wolffbüro: Die heutige Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz — über die bereits berichtet wurde — stand ganz unter dem Eindruck der hochbedeutenden Erklärung des amerikanischen Vertreters.

Es wurde viel beachtet, daß Norman Davis in seiner formulierten Erklärung die Konferenz mit allem Nachdruck wieder an ihre Pflicht erinnerte, zunächst einmal abzurufen. Er bekannte sich mit erfreulicher Deutlichkeit gemäß der bisherigen Haltung der amerikanischen Delegationen erneut zu dem Grundsatz, daß die Aufgabe dieser Konferenz nicht in erster Linie die Schaffung zusätzlicher Sicherheitsgarantien ist, sondern die Rückführung der Welt zur Normalität. Zur Frage des Konfliktstoffes hat Norman Davis die endgültige Stellungnahme der Vereinigten Staaten für später angekündigt.

Die Anträge Polens und der Kleinen Entente, die darauf ausgehen, den Völkerbundsmechanismus in den englischen Entwurf einzufügen und stärker zu verankern, sind zweifellos nicht geeignet, die an sich vorhandene Bereitschaft der Vereinigten Staaten, einem Konfliktstoffpakt beizutreten, zu erhöhen.

Die deutsche Haltung ist klar und von Vorkämpfer Adolf Hitler heute noch einmal kurz präzisiert worden:

Deutschland ist bereit, die englischen Vorschläge in ihrer jetzigen Gestalt anzunehmen, soweit sie in den ersten fünf Artikeln enthalten sind.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Generalson, hat beschlossen, das Präsidium der Konferenz für Donnerstag vormittag einzuberufen, um zu der Konferenzlage Stellung zu nehmen. Gleichzeitig wird bekannt, daß der amerikanische Abrüstungsbelegierte, Norman Davis, am Freitag nach London reist, um an den Beratungen des Organisationsausschusses für die Weltwirtschaftskonferenz teilzunehmen. Unter diesen Umständen hält man es in englischen Konferenzkreisen leicht für möglich, daß es zu einer Unterbrechung der Arbeit des Hauptausschusses für mehrere Tage kommen wird.

Wie das Contibüro aus Köln meldet, ist im Zusammenhang mit den Vorgängen bei der Gründung der Görreshaus A.G. Mittwoch mittag auch der Vorsitzende der Rheinischen Zentrumsparlei, Justizrat Dr. Moenig, verhaftet worden.

Wie von der Polizei bestätigt wird, ist der Direktor der Deutschen Bank, Köln, Dr. Brüning, ebenfalls im Zusammenhang mit der Gründung der Kölner Görreshausgesellschaften vorläufig festgenommen worden.

... ich mich selbst in Deutschland wohlbelannte Mitglied des House of Lords, Newton, mit dem er sich über alle aktuellen politischen Fragen unterhielt.

Wie wir hören, unterstrich der Vizkanzler hierbei das wiederholte

Bekenntnis des Reichskanzlers zum Frieden, das leider von einem Teil der englischen Presse der Öffentlichkeit vorenthalten worden sei. Deutschland brauche den Frieden mehr als jede andere Nation der Welt, denn an ihm habe der Krieg und die unsinnigen Friedensverträge die härtesten Wunden geschlagen. Die Welt sei vermutlich heute zu der Einsicht gelangt, daß

das wirtschaftliche Chaos, dem man in vielen Ländern hilflos gegenüberstehe, nur

eine Folge des politischen und wirtschaftlichen Zerfalls der Nachkriegsregelungen

sei. Wenn diese Erkenntnis leider auch sehr spät erst Blatz getroffen habe, so sei sie doch noch nicht zu spät gekommen, um die verantwortlichen Staatsmänner endlich zu der Erkenntnis aufzuwecken, daß es ihre Pflicht sei, diesen Zusammenhängen Rechnung zu tragen. Alle Schritte, die dazu dienen können, das zerrüttete Vertrauen der Welt wiederherzustellen, seien zu begrüßen. Aus diesem Grunde habe Deutschland den

Vorschlag eines Viermächtepaktes in der Fassung Mussolinis ausdrücklich begrüßt, und es sei vollkommen unverstänlich, wenn ein europäischer Staatsmann sagen könne, ein solcher Satz werde nur einen Rückschritt bedeuten. Es sei im Gegenteil höchste Zeit, daß die großen europäischen Nationen die Regelung ihrer Fragen initiativ in die Hand nehmen.

Deutschland habe in den letzten Monaten der Gesamtheit der Welt einen historischen Dienst geleistet, dessen Größe erst später begriffen werde.

Es habe als das von dem politischen und wirtschaftlichen Verfall in seinem sozialen Fundament am meisten bedrohte Land seine letzten Energien aufzubringen, um dem drohenden Bolschewismus zu entgegen. Alle wirtschaftlichen und ge-

stigten Potenzen habe es aufgerufen zum Kampf gegen diese Pestföude. Damit habe es einen Ansehungsheer befreit, der für alle Nachbarländer die größten Gefahren in sich barg. Die zeitgeschichtliche Cäsur dieser Tage werde aber im Ausland ansehnend nicht nur nicht begriffen, sondern sie werde zum Anlaß genommen, um eine unerhörte Bege gegen Deutschland zu inszenieren. Man scheue sich nicht, sogar von der Möglichkeit eines Präventivkrieges gegen Deutschland zu sprechen, weil man fürchte, daß die innere Wiedergeburt unserer Nation das mitteleuropäische Kraftfeld verändern werde. Der Vizkanzler sagte Lord Newton,

das Geraune von einem Präventiv-Krieg sei nicht nur ein Verbrechen gegen Deutschland und gegen die europäische Mission, die Deutschland in diesem Augenblick erfülle, es sei vielmehr ein unerhörtes

Verbrechen gegen den Bestand der gesamten abendländischen Kultur.

Die deutsche Reichsregierung werde jede notwendige Maßregel ergreifen, um der Weltöffentlichkeit klarzumachen, woher und aus welchen Motiven solche finsternen Pläne gegen den Weltfrieden kämen, und sie würde von sich aus die rigorosesten Maßnahmen treffen, um jede Möglichkeit auszuschließen, die fremden Mächten Anlaß zur Verwirklichung solcher finsternen Pläne bieten könnte.

Die innerstaatliche Neuordnung Deutschlands sei eine vollkommen interne Angelegenheit, die das durch Verträge und freundschaftliche Abmachungen festgelegte Verhältnis zu anderen Ländern nicht berühre.

Der Reichskanzler habe bei mehreren Gelegenheiten betont, daß für ein großes und selbstbewusstes Volk die Wiederherstellung der vollen Souveränität nach innen und außen eine Selbstverständlichkeit sei.

Das Ziel der deutschen Politik sei die Verwirklichung der vollen Rechtsgleichheit auf friedlichem Wege.

Wer der deutschen Regierung andere Tendenzen unterstelle, handle also nicht nur gegen den guten Glauben, sondern untergrabe die Vertrauensbasis, auf der allein das neue Europa aufgebaut werden könne.

Der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, D. Kapler, der lutherische Landesbischof D. Marahrens und der reformierte Studiendirektor Pastor D. Hesse, die auf Grund weitgehender Vollmacht mit der Durchführung des kirchlichen Reformwerkes beauftragt sind, wenden sich mit einer Kundgebung an die Öffentlichkeit. In dieser Kundgebung heißt es:

Eine mächtige nationale Bewegung hat unser deutsches Volk ergriffen und emporgehoben. Eine umfassende Neugestaltung des Reiches in der erwachten deutschen Nation schafft sich Raum. Zu dieser Wende der Geschichte sprechen wir ein dankbares Ja. In Gottes Wort gebunden erkennen wir in dem großen Geschehen unserer Tage einen neuen Auftrag unseres Herrn an seine Kirche. Es geht um die Verkündigung von dem lebendigen Gott. Es geht um eine gegenwärtig-lebendige Bezeugung der reformatorischen Bekenntnisse. Es geht um die Neuordnung der Kirchen aus den unvergänglichen Kräften dieser auf Gottes Wort begründeten Bekenntnisse.

Wie die Reichspressstelle der NSDAP, mitteilt, fand im Reichstagspräsidentenpalais unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Goering eine Zusammenkunft der preußischen Gauleiter der NSDAP, der höheren SA- und SS-Führer mit dem Stabschef Röhm an der Spitze, der führenden politischen Funktionäre der Partei sowie der Schriftführer der nationalsozialistischen Presse in Preußen statt, zu der auch Adolf Hitler, Dr. Goebbels und zahlreiche der NSDAP angehörige Landesminister erschienen waren. Die Tagung, auf der nach zweistündiger Rede des Ministerpräsidenten Goering Adolf Hitler das Wort zu richtungsgebenden, politischen Ausführungen nahm, trug parteiinternen Charakter. Im Anschluß begrüßte der Führer die ebenfalls im Reichstagspräsidentenpalais versammelten nationalsozialistischen Mitglieder des Preussischen Staatsrates, die vom Fraktionsführer Sprenger, M. d. R., vorgestellt wurden.

Vom Bundesamt des Stahlhelm wird am 26. April folgende bundesamtliche Erklärung abgegeben:

„Um die Einheit der Führung und die Geschlossenheit des Einsatzes des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, für den großen Kampf um die Zukunft, die Freiheit und die Einheit des neuen Deutschland zu sichern, hat sich der 1. Bundesführer des Stahlhelm, Kamerad Reichsminister Franz Seibte, entschlossen, die Führung des Bundes allein in die Hand zu nehmen. Die notwendigen Regierungen erfolgen durch Stahlhelm-Dienstbefehle. Der bisherige 2. Bundesführer des Stahlhelm, Kamerad Oberstleutnant a. D.

Wie die polnische Presse in Kattowitz berichtet, ist der Ingenieur Friedrich Rabusch von der Cleophas-Grube, der deutscher Staatsangehöriger ist, von der Polizei verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Es wurde ihm vorgeworfen, daß er sich in Gegenwart von Arbeitern und der Grubenwache Herausfordernd verhalten und den polnischen Staat sowie die polnische Nation beschimpft habe.

Der Zentrallausschuß der englischen Gewerkschaften hat beschlossen, 1.000 Pfund Sterling dem Fonds zu überweisen, der von der internationalen Gewerkschaftsvereinigung zur Unterstützung deutscher „Flüchtlinge“ begründet worden ist.

Düsterberg, teilte der Presse mit, daß er seine familiären Wurzeln im Stahlhelm niedergelegt hat.

Aus Genf, 26. April, meldet das Wolffbüro: Die heutige Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz — über die bereits berichtet wurde — stand ganz unter dem Eindruck der hochbedeutenden Erklärung des amerikanischen Vertreters.

Es wurde viel beachtet, daß Norman Davis in seiner formulierten Erklärung die Konferenz mit allem Nachdruck wieder an ihre Pflicht erinnerte, zunächst einmal abzurufen. Er bekannte sich mit erfreulicher Deutlichkeit gemäß der bisherigen Haltung der amerikanischen Delegationen erneut zu dem Grundsatz, daß die Aufgabe dieser Konferenz nicht in erster Linie die Schaffung zusätzlicher Sicherheitsgarantien ist, sondern die Rückführung der Welt zur Normalität. Zur Frage des Konfliktstoffes hat Norman Davis die endgültige Stellungnahme der Vereinigten Staaten für später angekündigt.

Die Anträge Polens und der Kleinen Entente, die darauf ausgehen, den Völkerbundsmechanismus in den englischen Entwurf einzufügen und stärker zu verankern, sind zweifellos nicht geeignet, die an sich vorhandene Bereitschaft der Vereinigten Staaten, einem Konfliktstoffpakt beizutreten, zu erhöhen.

Die deutsche Haltung ist klar und von Vorkämpfer Adolf Hitler heute noch einmal kurz präzisiert worden:

Deutschland ist bereit, die englischen Vorschläge in ihrer jetzigen Gestalt anzunehmen, soweit sie in den ersten fünf Artikeln enthalten sind.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Generalson, hat beschlossen, das Präsidium der Konferenz für Donnerstag vormittag einzuberufen, um zu der Konferenzlage Stellung zu nehmen. Gleichzeitig wird bekannt, daß der amerikanische Abrüstungsbelegierte, Norman Davis, am Freitag nach London reist, um an den Beratungen des Organisationsausschusses für die Weltwirtschaftskonferenz teilzunehmen. Unter diesen Umständen hält man es in englischen Konferenzkreisen leicht für möglich, daß es zu einer Unterbrechung der Arbeit des Hauptausschusses für mehrere Tage kommen wird.

Wie das Contibüro aus Köln meldet, ist im Zusammenhang mit den Vorgängen bei der Gründung der Görreshaus A.G. Mittwoch mittag auch der Vorsitzende der Rheinischen Zentrumsparlei, Justizrat Dr. Moenig, verhaftet worden.

Wie von der Polizei bestätigt wird, ist der Direktor der Deutschen Bank, Köln, Dr. Brüning, ebenfalls im Zusammenhang mit der Gründung der Kölner Görreshausgesellschaften vorläufig festgenommen worden.

... ich mich selbst in Deutschland wohlbelannte Mitglied des House of Lords, Newton, mit dem er sich über alle aktuellen politischen Fragen unterhielt.

Wie wir hören, unterstrich der Vizkanzler hierbei das wiederholte

Bekenntnis des Reichskanzlers zum Frieden, das leider von einem Teil der englischen Presse der Öffentlichkeit vorenthalten worden sei. Deutschland brauche den Frieden mehr als jede andere Nation der Welt, denn an ihm habe der Krieg und die unsinnigen Friedensverträge die härtesten Wunden geschlagen. Die Welt sei vermutlich heute zu der Einsicht gelangt, daß

das wirtschaftliche Chaos, dem man in vielen Ländern hilflos gegenüberstehe, nur

eine Folge des politischen und wirtschaftlichen Zerfalls der Nachkriegsregelungen

sei. Wenn diese Erkenntnis leider auch sehr spät erst Blatz getroffen habe, so sei sie doch noch nicht zu spät gekommen, um die verantwortlichen Staatsmänner endlich zu der Erkenntnis aufzuwecken, daß es ihre Pflicht sei, diesen Zusammenhängen Rechnung zu tragen. Alle Schritte, die dazu dienen können, das zerrüttete Vertrauen der Welt wiederherzustellen, seien zu begrüßen. Aus diesem Grunde habe Deutschland den

Vorschlag eines Viermächtepaktes in der Fassung Mussolinis ausdrücklich begrüßt, und es sei vollkommen unverstänlich, wenn ein europäischer Staatsmann sagen könne, ein solcher Satz werde nur einen Rückschritt bedeuten. Es sei im Gegenteil höchste Zeit, daß die großen europäischen Nationen die Regelung ihrer Fragen initiativ in die Hand nehmen.

Deutschland habe in den letzten Monaten der Gesamtheit der Welt einen historischen Dienst geleistet, dessen Größe erst später begriffen werde.

Es habe als das von dem politischen und wirtschaftlichen Verfall in seinem sozialen Fundament am meisten bedrohte Land seine letzten Energien aufzubringen, um dem drohenden Bolschewismus zu entgegen. Alle wirtschaftlichen und ge-

stigten Potenzen habe es aufgerufen zum Kampf gegen diese Pestföude. Damit habe es einen Ansehungsheer befreit, der für alle Nachbarländer die größten Gefahren in sich barg. Die zeitgeschichtliche Cäsur dieser Tage werde aber im Ausland ansehnend nicht nur nicht begriffen, sondern sie werde zum Anlaß genommen, um eine unerhörte Bege gegen Deutschland zu inszenieren. Man scheue sich nicht, sogar von der Möglichkeit eines Präventivkrieges gegen Deutschland zu sprechen, weil man fürchte, daß die innere Wiedergeburt unserer Nation das mitteleuropäische Kraftfeld verändern werde. Der Vizkanzler sagte Lord Newton,

das Geraune von einem Präventiv-Krieg sei nicht nur ein Verbrechen gegen Deutschland und gegen die europäische Mission, die Deutschland in diesem Augenblick erfülle, es sei vielmehr ein unerhörtes

Verbrechen gegen den Bestand der gesamten abendländischen Kultur.

Die deutsche Reichsregierung werde jede notwendige Maßregel ergreifen, um der Weltöffentlichkeit klarzumachen, woher und aus welchen Motiven solche finsternen Pläne gegen den Weltfrieden kämen, und sie würde von sich aus die rigorosesten Maßnahmen treffen, um jede Möglichkeit auszuschließen, die fremden Mächten Anlaß zur Verwirklichung solcher finsternen Pläne bieten könnte.

Die innerstaatliche Neuordnung Deutschlands sei eine vollkommen interne Angelegenheit, die das durch Verträge und freundschaftliche Abmachungen festgelegte Verhältnis zu anderen Ländern nicht berühre.

Der Reichskanzler habe bei mehreren Gelegenheiten betont, daß für ein großes und selbstbewusstes Volk die Wiederherstellung der vollen Souveränität nach innen und außen eine Selbstverständlichkeit sei.

Das Ziel der deutschen Politik sei die Verwirklichung der vollen Rechtsgleichheit auf friedlichem Wege.

Wer der deutschen Regierung andere Tendenzen unterstelle, handle also nicht nur gegen den guten Glauben, sondern untergrabe die Vertrauensbasis, auf der allein das neue Europa aufgebaut werden könne.

Der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, D. Kapler, der lutherische Landesbischof D. Marahrens und der reformierte Studiendirektor Pastor D. Hesse, die auf Grund weitgehender Vollmacht mit der Durchführung des kirchlichen Reformwerkes beauftragt sind, wenden sich mit einer Kundgebung an die Öffentlichkeit. In dieser Kundgebung heißt es:

Eine mächtige nationale Bewegung hat unser deutsches Volk ergriffen und emporgehoben. Eine umfassende Neugestaltung des Reiches in der erwachten deutschen Nation schafft sich Raum. Zu dieser Wende der Geschichte sprechen wir ein dankbares Ja. In Gottes Wort gebunden erkennen wir in dem großen Geschehen unserer Tage einen neuen Auftrag unseres Herrn an seine Kirche. Es geht um die Verkündigung von dem lebendigen Gott. Es geht um eine gegenwärtig-lebendige Bezeugung der reformatorischen Bekenntnisse. Es geht um die Neuordnung der Kirchen aus den unvergänglichen Kräften dieser auf Gottes Wort begründeten Bekenntnisse.

Wie die Reichspressstelle der NSDAP, mitteilt, fand im Reichstagspräsidentenpalais unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Goering eine Zusammenkunft der preußischen Gauleiter der NSDAP, der höheren SA- und SS-Führer mit dem Stabschef Röhm an der Spitze, der führenden politischen Funktionäre der Partei sowie der Schriftführer der nationalsozialistischen Presse in Preußen statt, zu der auch Adolf Hitler, Dr. Goebbels und zahlreiche der NSDAP angehörige Landesminister erschienen waren. Die Tagung, auf der nach zweistündiger Rede des Ministerpräsidenten Goering Adolf Hitler das Wort zu richtungsgebenden, politischen Ausführungen nahm, trug parteiinternen Charakter. Im Anschluß begrüßte der Führer die ebenfalls im Reichstagspräsidentenpalais versammelten nationalsozialistischen Mitglieder des Preussischen Staatsrates, die vom Fraktionsführer Sprenger, M. d. R., vorgestellt wurden.

Vom Bundesamt des Stahlhelm wird am 26. April folgende bundesamtliche Erklärung abgegeben:

„Um die Einheit der Führung und die Geschlossenheit des Einsatzes des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, für den großen Kampf um die Zukunft, die Freiheit und die Einheit des neuen Deutschland zu sichern, hat sich der 1. Bundesführer des Stahlhelm, Kamerad Reichsminister Franz Seibte, entschlossen, die Führung des Bundes allein in die Hand zu nehmen. Die notwendigen Regierungen erfolgen durch Stahlhelm-Dienstbefehle. Der bisherige 2. Bundesführer des Stahlhelm, Kamerad Oberstleutnant a. D.

Wie die polnische Presse in Kattowitz berichtet, ist der Ingenieur Friedrich Rabusch von der Cleophas-Grube, der deutscher Staatsangehöriger ist, von der Polizei verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Es wurde ihm vorgeworfen, daß er sich in Gegenwart von Arbeitern und der Grubenwache Herausfordernd verhalten und den polnischen Staat sowie die polnische Nation beschimpft habe.

Der Zentrallausschuß der englischen Gewerkschaften hat beschlossen, 1.000 Pfund Sterling dem Fonds zu überweisen, der von der internationalen Gewerkschaftsvereinigung zur Unterstützung deutscher „Flüchtlinge“ begründet worden ist.</

Ab Sonntag, den 30. April wieder Konzerte im Volksgarten!

Stadttheater

Intendant: R. Gsell / Ruf 372 45

Donnerstag, den 27. April
20-23 Uhr, Preise von 80 Pfg. an
Der Vogelhändler
Operette in 3 Akten

Freitag, den 27. April
20-22.30 Uhr, Preise von 80 Pfg. an
Schlageter
Schauspiel

Erhalte jeden Dienstag und Freitag einen Transport prima
Oldenburger Ferkel und Läufer Schweine

Schweinehandlung Andreas Gommen
Dortmund-Bodelschwingh, Schloßstraße 8

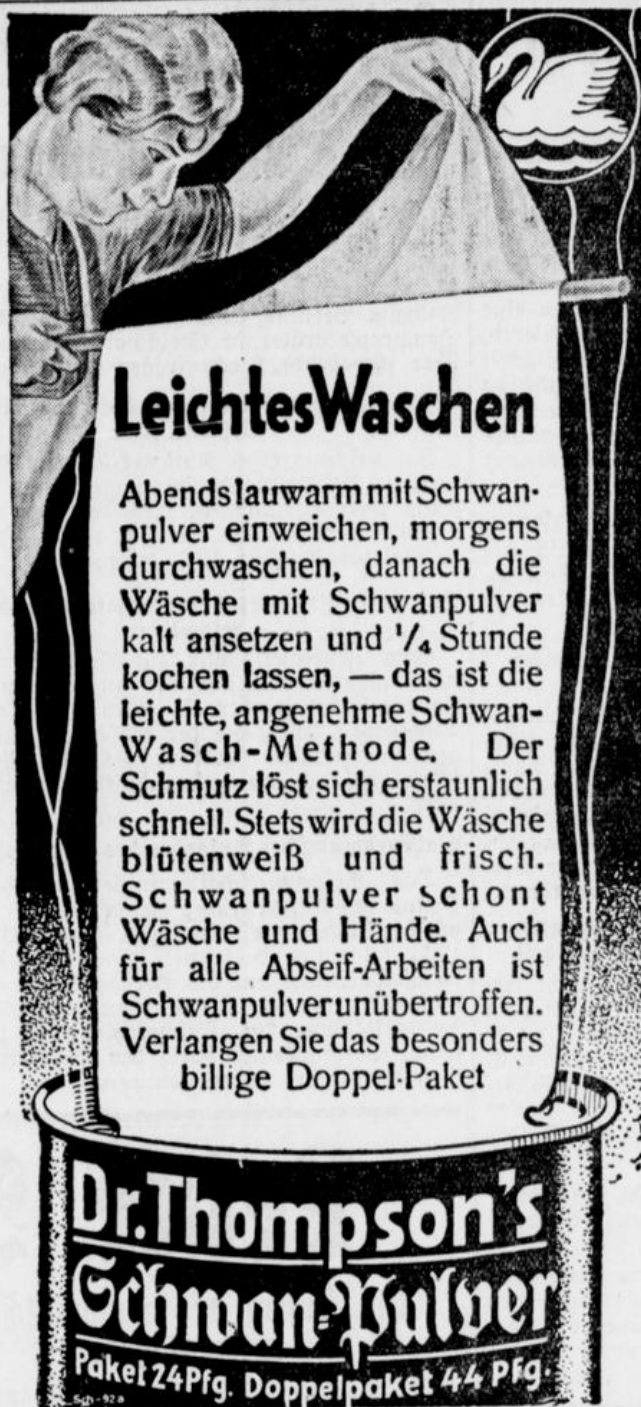
Verbilligung der Stellen-Anzeigen
im bekannten Familienblatt

Daheim

Stellen-Angebote jetzt nur 80 Pfg.
Stellen-Gesuche jetzt nur 60 Pfg.
für die Druckzeile (= 7 Zeilen)

Die Anzeigen-Akademie für den Personal-Anzeiger des Daheim befindet sich in unserer Geschäftsstelle:
Mengede, am Markt.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in
Schokoladen, Zuckerwaren, Zigarren,
Zigaretten und Tabakwaren
Heinrich Bloke, Castroper Str. 20 (Hof)



Leichtes Waschen

Abends lauwarm mit Schwanpulver einweichen, morgens durchwaschen, danach die Wäsche mit Schwanpulver kalt ansetzen und 1/4 Stunde kochen lassen, — das ist die leichte, angenehme Schwan-Wasch-Methode. Der Schmutz löst sich erstaunlich schnell. Stets wird die Wäsche blütenweiß und frisch. Schwanpulver schont Wäsche und Hände. Auch für alle Abseif-Arbeiten ist Schwanpulver unübertroffen. Verlangen Sie das besonders billige Doppel-Paket

Dr. Thompson's Schwan-Pulver
Paket 24 Pfg. Doppelpaket 44 Pfg.

Stoff- und Papier-Sähnchen

in allen Größen

Buchhandlung E. Arnold
Mengede am Markt

Die „Geflügel-Börse“ Leipzig

die älteste und größte deutsche Geflügelzeitung mit ihren weiteren Fachgebieten: Taubenzucht, Hundezucht, Kaninchen-, Pelztierzucht, Vogelliebhaberei, Haus-, Hof-, Garten- und Landwirtschaft

erscheint reich illustriert zweimal wöchentlich



Neben ihrer anerkannten Führung auf den von ihr vertretenen Fachgebieten, bietet sie außerdem durch ihre Unfall- u. Sterbegeldversicherung (3000 bzw. 6000 RM. bei Unfall, 75 bzw. 150 RM. bei natürlichem Tode) eine wesentliche Hilfe bei schweren Schicksalsschlägen. Abonnementspreis pro Monat Allgemeine Ausgabe . RM 1,40 Versicherungs-Ausgabe „ 1,65 Probenummern werden unentgeltlich zugesandt.

Geschäftsstelle der „Geflügel-Börse“
Leipzig 413, Perthesstraße 5.

Eine abgeschlossene
2-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 2. Etage.
Mengeder Schulstr. 39

Sommerprosser
werden unter Garantie durch
Venus Städt.
beseitigt. M. 1.60. 2.1.
Gegen Pickel, Milleser Störche

Glückauf-Drogerie C. Birkenfeld, Bahnhof-Drogerie
Emil Middendorf

Volkswohl-Lotterie

Los 1 Mark
Doppellos 2 Mark
zu haben

Buchhandlung E. Arnold.

Bezugsquellen-Nachweis

Klubmöbel, Couch, Ledertuchsofa

in geschmackvoller Ausführung, liefert in bekannter Güte zu vorteilhaften Preisen

C. Kedziora, D.-Mengede, Castroper Straße 150. Ruf 11508

Für den Hausputz

Schrank-Papier

Buchhandlung

Ernst Arnold

Bekomme jeden Sonntag einen Transport prima

Ferkel und Läufer Schweine

Schweinehandlung

Karl Schultz

Dortm.-Bodelschwingh, Deininghauser Straße 66

Ruf 11772

Osthaus & Niedermeier

Mengede, Mengeder Str.

Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicher-Arbeiten
sauber, schnell und preiswert

Fahrschule

Pütthoff

bekannt für gewissenhafte Ausbildung.

Leitung

Fahrlehrer
Schlüter.

Mengede, am Markt
Ruf 11430 und 11795

Für wenig Geld...

erhalten Sie heute schon eine hübsche, moderne Tapete.
Also: Verschönern Sie Ihre Wohnung durch neue Tapeten!

Grosse Auswahl - Gute Qualität - Niedrige Preise
finden Sie im Tapeten- und Farbenhaus

Breuer, Mengede

Castroper Strasse 41 Fernsprecher 11724
Tapeten werden gratis beschnitten.

jünger und schöner durch



KURT FISCHER

Dachdeckermeister

Dortmund - Mengede

Ausführung von Dacharbeiten aller Art
prompt und billig
Bestellungen werden entgegen-
genommen:

Wirtschaft Schaarmann,
Mengeder Str. Tel. 11505

Bettfedern-Reinigung

durch die neueste und vollendetste
Reinigungs-Maschine,

die gleichzeitig entstaubt, reinigt und desinfiziert. Ein Fortschritt in jeder Hinsicht!

F. Emsinghoff

Beim Radfahren

sind Wind und Wetter erfolgreich am Werk, Ihre Frisur zu zerstören.
WELLA-DAUERWELLEN

garantieren auch bei ungünstigsten Verhältnissen tadellose Haltbarkeit. Da die Behandlung mit Wella weder zeitraubend noch anstrengend ist und jede Gefahr ausschließt, darf ich sicher auf Ihren Besuch hoffen.



C. Stork, Mengede

Kostenlose Vorführung und Beratung im

Damen-Herrensalon H. Sandmeier,

Markt 15.

Walter Netthöfel

Mengede,
Ammerstrasse 47 1/2

Der Maß-Schneider für

Stil
Geschmack
Qualität
billige Preise

Garantie für erstklassigen Sitz

Bau-Klempnerei

Sanitäre Anlagen,
Installation für Gas
und Wasser, Bäder,
Wascheinrichtungen,
Klosetts,
Warmwasser-Versorgung vom Herd
Verl. Sie Kostenanschläge

Erich Remmert

Klempnerinstallateurmstr.
Dortm. - Mengede
Siegenstraße 2